CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

8/2020

Nachhaltige Landwirtschaft

BRAUNVIEH

VERLÄSSLICHE QUALITÄT – EIN LEBEN LANG

BROWN SWISS
MORE THAN MILK

»An unseren Brown Swiss-Kühen gefällt uns die Kombination aus hochwertiger Milch und bester Vitalität. Sie produzieren über viele Laktationen hinweg verlässlich Milch, sind sehr gesund und außerdem ausgesprochen umgänglich. Wir empfehlen Brown Swiss.«

Familie Denzel, Oberessendorf/Deutschland

Ohne Strom steht die Welt (der Stall) still

Als leidenschaftlicher Braunviehzüchter produziere ich nicht nur eiweissreiche Qualitätsmilch. Nein, ich verkaufe auch Zuchttiere. Seit dem Jahr 2012 produziere ich zudem Solarstrom.

Ohne Strom stehen unsere Betriebe weitgehend still. Das fängt beim Melken und Füttern an und hört bei den Büroarbeiten auf.

Das Wallis, mein Heimatkanton, gilt als Sonnenstube. Es verzeichnet an die 300 Sonnentage im Jahr. Das hat negative Seiten, etwa die Trockenheit, bedeutet aber gleichzeitig ein Muss, in unserem Kanton die Sonne zu nutzen. Die Dachflächen vom Wohnhaus und – wegen seiner Grösse – vor allem vom Betriebsgebäude eignen sich dazu hervorragend. Es lohnt sich, vorhandene Dachflächen umzufunktionieren und neue Dachflächen direkt für die Energieproduktion zu nutzen.

Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern ist die Solarenergie nicht endlich. Für meinen Familienbetrieb bedeutet die Nutzung der Sonnenenergie einen neuen Betriebszweig mit Mehrwert. Ausserdem nutzt die Produktion der Erreichung der Energieziele für eine CO_2-neutrale Schweiz und einem absehbaren Ausstieg aus dem Atomstrom. Die Landwirtschaft kann und muss nicht «nur» Lebensmittel produzieren, sondern auch Energie. Die Entwicklung und Förderung der nachhaltigen Energieproduktion (Solar und Biogas) kann für die Zukunft unserer Strukturen entscheidend sein.

Unser Bestreben muss sein, den eigenen Energiebedarf, aber auch denjenigen der Nachbarn in der Gemeinde und in der Region, zu decken.

Dominic Eggel
Vorstandsmitglied Braunvieh Schweiz

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt

4 Erneuerbare Energien vom Bauernhof
8 Der Landwirt als Energiewirt

10 Ablauf genomische Selektion
12 Webinar – Praxistipps von Experten
14 Vorbeugung gegen Ketose
17 Verkaufen auf dem Marktplatz
18 Neuer Jungstier
19 Seite der Verbandsleitung
20 Webseite Gesunde Nutztiere
26 Rassenpromotionstour 2020

28 Stromproduktion auf dem Betrieb Bossi
30 Betrieb Eberle, Pfäfers
32 Betrieb Breitenmoser, Andwil

34 100 000er Kühe

40 Braunvieh-Event 2020
44 Eliteauktion Rothenthurm
47 Aus den Regionen
49 Züchtertagungen 2020
51 Veranstaltungskalender

100 000er-Kuh Speer Arnika mit Florian Ramsauer aus Stein AR.

Bild: Braunvieh Schweiz

Erneuerbare Energien vom Bauernhof

ANDREAS LEU und STEFAN GFELLER, Inforama

Der Betriebszweig Stromerzeugung hat sich für viele Betriebe zu einem zusätzlichen Standbein entwickelt. Der folgende Beitrag gibt Aufschluss darüber, auf was dabei zu achten ist.

Für Landwirte gibt es verschiedene Möglichkeiten, in die Produktion von erneuerbarer Energie einzusteigen.
Bilder: agrino

Grosse Dächer und anfallender Hofdünger: Als Landwirt oder Landwirtin haben Sie verschiedene Möglichkeiten, in die Produktion von erneuerbaren Energien einzusteigen. Es stellt sich aber auch die Frage: Ist es aus finanzieller Sicht lukrativ, in diese Bereiche zu investieren, oder geht es darum, das Klima zu schützen?

Klimaschutz

In der Schweiz ist die Landwirtschaft für rund 13 % des gesamten Treibhausgasausstosses verantwortlich. Hauptgrund ist die Tierhaltung mit dem Hofdünger, welcher klimaschädliche Gase emittiert. Insbesondere spielt Methangas dabei eine zentrale Rolle, da dieses rund 28 Mal klimaschädlicher ist als Kohlendioxid (CO_2).

Biogasanlage

Eine Biogasanlage kann den Hofdünger in einem geschlossenen Kreislauf zu Strom und Wärme beziehungsweise bei grösseren Anlagen zu erdgasähnlichem Gas verarbeiten. Das Methangas wird in diesem Prozess zu CO_2 umgewandelt. Dadurch kann die klimaschädliche Wirkung des Methangases reduziert und zusätzlich Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden.

Strom aus Sonnenenergie

Auch eine Photovoltaikanlage liefert Energie aus erneuerbaren Quellen in Form von Strom. Grundsätzlich läuft die Stromproduktion ohne weitere Emissionen ab. Das Einzige, was dazu benötigt wird, ist die Kraft der Sonne. Natürlich benötigt die Produktion der Solarzelle auch Energie. Diese sogenannte «Graue Energie» ist jedoch nach ungefähr 2 bis 3 Jahren reproduziert, und die Anlage liefert über 20 Jahre sauberen sowie CO_2-neutralen Strom.

Produktion erneuerbarer Energie

Mit der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien über die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) konnten viele Landwirte in Biogas- und Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) investieren. Bei vielen wurde dieser Betriebszweig der Stromerzeugung zu einem wichtigen wirtschaftlichen Eckpfeiler. Da es die KEV heute als solche nicht mehr gibt, muss eine Investition in eine PV-Anlage gut überlegt und wirtschaftlich berechnet sein.

Was gilt es zu beachten?

Aufgrund der grossen Anzahl an Beitragsgesuchen, gab es eine lange Warteliste, wodurch die KEV zu einer Einmalvergütung umgebaut werden musste. Diese Förderung kann voraussichtlich noch bis Ende 2030 beantragt werden. Die Einmalvergütung übernimmt einen Teil der Investitionskosten bei Photovoltaikanlagen mit einer einmaligen Entschädigung von rund 30 %. Der Strom wird dabei vom Netzbetreiber meist zum Preis von rund 9 Rp./kWh abgekauft. Der Rückliefertarif ist aber je nach Energieanbieter sehr unterschiedlich.

Biogasanlagen hätten ein grosses Potenzial für den Klimaschutz. Ohne neue Förderprogramme oder den politischen Willen ist jedoch ein rentabler Betrieb von neuen Anlagen kaum mehr möglich, da die Produktionskosten des Stroms über den Vergütungen am Markt liegen.

Bei den Photovoltaikanlagen sind die Investitionskosten je kWp (Kilowatt peak) in den vergangenen Jahren massiv gesunken. Bei grösseren Anlagen (ab 20 kWp) konnte dadurch die Netzparität erreicht werden. Das heisst, der Strom kann über eine Photovoltaikanlage günstiger produziert werden als vom Netz bezogener Strom.

Wichtig ist, dass als Eigenstrom nur jener Strom gerechnet werden kann, welcher gleichzeitig produziert und konsumiert wird. Sobald der produzierte Strom nicht konsumiert oder in eine Batterie gespeichert wird, wird er automatisch ins Netz eingespeist und verkauft.

Für den rentablen Betrieb ist eine Maximierung der Stromproduktion nicht mehr

Bei Photovoltaikanlagen ist ohne KEV ein hoher Eigenverbrauch anzustreben.

entscheidend. Für eine Eigenverbrauchsanlage sind west-ost-orientierte Dächer mit einer Dachneigung von rund 30° sogar idealer. So kann die Stromproduktion besser über den Tag verteilt werden und entspricht eher der Verbrauchskurve.

Wirtschaftlichkeit Photovoltaik

Bei Photovoltaikanlagen ist ohne KEV ein hoher Eigenverbrauch anzustreben.
Je höher der Eigenverbrauch ist, desto besser wird die Rentabilität der Anlage, da weniger Strom günstig ins Netz verkauft und entsprechend weniger Strom eingekauft werden muss. Die Grafik 1 verdeutlicht, dass Photovoltaikanlagen mit Gestehungskosten von CHF 2000/kWp bereits ab einem Eigenverbrauch von gut 30 % rentabel betrieben werden können. Je tiefer die Investitionskosten pro kWp, desto weniger Eigenstrom muss verbraucht werden, um die Anlage wirtschaftlich zu betreiben zu können.

Beitrag zur Energiewende

Im Jahre 2019 konnte schlussendlich ein Anteil von rund 4 % am gesamtschweizerischen Stromverbrauch durch Biogas- und Photovoltaikanlagen erzeugt werden. Ein grosser Anteil dieser Energie liefern landwirtschaftliche Anlagen. Es gibt noch viel Potenzial. So wird erst rund 5 % des Hofdüngers energetisch genutzt und noch viele Dächer auf landwirtschaftlichen Gebäuden könnten Strom mittels einer Photovoltaikanlage produzieren.
Aber die Landwirtschaft sollte nicht nur Energie produzieren, sondern auch haushälterisch damit umgehen. Die sauberste Energie ist jene, die nicht verbraucht wird.

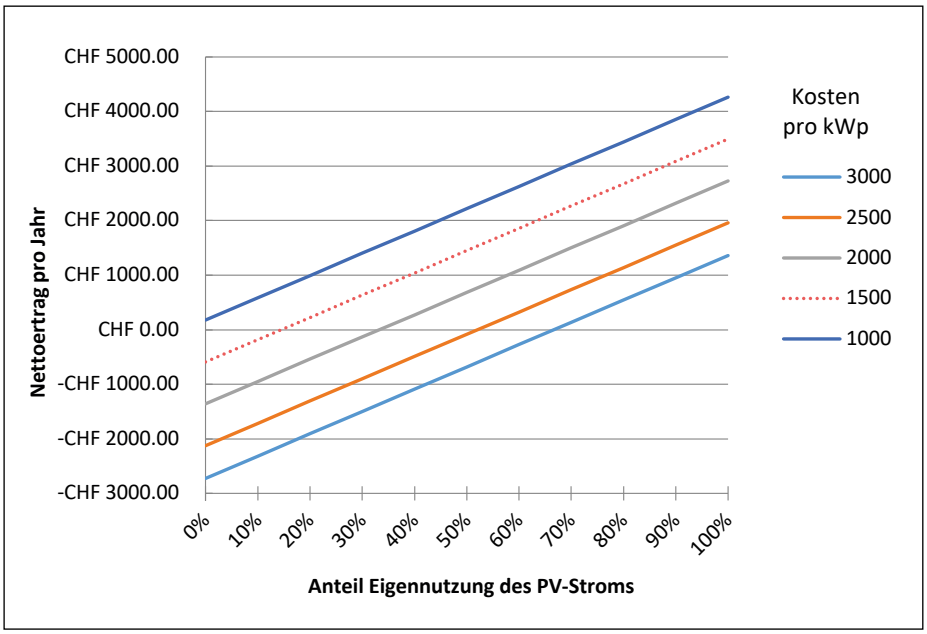
Eine Biogasanlage reduziert die klimaschädliche Wirkung des Methangases und liefert zusätzlich erneuerbare Energie.

Weitere Informationen
www.inforama.ch

Infos

- Aus dem Hofdüngeranfall einer Kuh in einem Jahr könnte in einer Biogasanlage rund 1500 kWh Strom und 3000 kWh Wärme erzeugt werden.
- 6 m² Dachfläche reichen, um pro Jahr 1000 kWh Strom mit einer Photovoltaikanlage produzieren zu können.
- Um 1 Joule Energie für die menschliche Ernährung zu produzieren, werden im Durchschnitt 2.3 Joule an vorwiegend nicht erneuerbarer Energie benötigt.

Grafik 1: Nettoertrag Photovoltaikanlagen



Erläuterung: Nettoertrag pro Jahr von PV-Anlagen im Vergleich in Abhängigkeit der Gestehungskosten pro kWp und der Eigennutzung des Stroms 30 kWp.

Der Landwirt ist auch Energiewirt

SAMUEL IMBODEN, agrino

Die im Aargau beheimatete Betriebsgemeinschaft agrino setzt, als zusätzliches Standbein, auch auf die Produktion von elektrischer Energie. Eine Biogas- und eine Photovoltaikanlage stehen im Einsatz.

Die Betriebsgemeinschaft Imboden und Peterhans produziert aus Biomasse und Sonnenlicht jährlich bis zu 1.5 Millionen Kilowattstunden Strom und Wärme. Bilder: agrino

Der Landwirt war schon immer auch Energiewirt – neben Kalorien für Mensch und Tier produzieren wir heute auch noch elektrische Energie.
Aus Biomasse und Sonnenlicht produzieren wir jährlich bis zu 1.5 Millionen Kilowattstunden Strom und Wärme. Diese elektrische Energie reicht für über 350 Haushalte. Die entstehende Wärme nutzen wir für die Warmwasseraufbereitung, zum Heutrocknen, um Gebäude zu heizen und um Spezialkulturen zu trocknen.

Biogasanlage

Im Jahr 2002 entstanden bei der Betriebsgemeinschaft Imboden und Peterhans die ersten Gedanken und Ideen zum Bau einer landwirtschaftlichen Biogasanlage. Es folgten Besichtigungen bereits bestehender Anlagen sowie erste Planungsschritte. 2005 wurde die Anlage gebaut und in Betrieb genommen.
Wir haben uns aus folgenden Gründen für den Bau einer landwirtschaftlichen Biogasanlage entschieden:

- Komplett neuer Betriebszweig – weiteres Standbein
- Zusätzliches Einkommen für einen weiteren Geschäftspartner
- Unabhängig von Direktzahlungen
- Pioniergeist und Innovation
- Landwirt war schon immer Energiewirt und soll es auch bleiben (Hafer für Pferde – Biogas zur Energieerzeugung)
- Gaspotenzial auf dem Betrieb in Form von Mist und Gülle, ca. 400 000 kWh aus Hofdünger

Funktionsweise Biogasanlage

Unsere Hofdünger (Gülle und Mist) sowie das angelieferte organische Material wird dreimal pro Woche in einer Vorgrube vermischt. Danach wird alles mehrmals täglich automatisch zu der bereits vorhandenen Masse in den Fermenter gepumpt. Der Vorgang im Fermenter ist vergleichbar mit dem Prozess im Kuhmagen: Das organische Material wird vergoren. Dabei entsteht Biogas mit einem Methangehalt von ca. 60 %. Dieses hochenergetische Gas wird im Gasmotor verbrannt. Dadurch

Eckdaten Biogasanlage

- Leistung elektrisch 150 kWh
- Leistung thermisch ca. 150 kWh
- Gärvolumen in Fermenter und Nachgärer ca. 1600 m^3
- Jährliche Stromproduktion: 1 200 000 kWh. Der erzeugte Strom wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist und reicht für ca. 300 Haushaltungen, ausgehend von einem Jahresverbrauch von 4000 kWh
- Jährliche Betriebsstunden des Blockheizkraftwerkes: 8500 h
- Tägliche Beschickung des Fermenters: 20 m^3 Gülle/Co-Substrate-Mix
- Mind. 80 % Hofdünger (eigener und von umliegenden landwirtschaftlichen Betrieben)
- Max. 20 % Co-Substrate: Getreidereinigungsabgang, Gemüserüstabfälle, Fettsäuren (ein Abfallprodukt, welches bei der Speiseölproduktion entsteht)

Eckdaten Photovoltaikanlage

- SI Mono Solarmodule à 270 Watt: 300 Stück
- Solarmodule à 275 Watt: 799 Stück
- Wechselrichter: 18 Stk.
- Modulfläche: 1842 m^2
- Erwartete Jahresproduktion: ca. 300 000 kWh

wird der Generator angetrieben und es entstehen Strom und Wärme (BHKW – Blockheizkraftwerk).

Zur optimalen Ausnutzung und Vergärung der Biomasse hat unsere Anlage einen zweiten Fermenter (Nachgärer). Dieser wird im Winter auch als Endlager genutzt. Nach zirka zwei Monaten ist dieser Prozess abgeschlossen und die Masse wird in ein Endlager gepumpt. Bei Bedarf wird die Gärgülle als wertvoller Dünger auf die Felder verteilt.

Biogas verbrennt klimaneutral, da das entstehende CO_2 vorher von Pflanzen aus der Luft gebunden wurde. Unsere Biogasanlage weist einen hohen Nutzungs- und Versorgungsgrad auf, da sie gleichzeitig zur Strom- und Wärmenutzung genutzt wird. Mit der Abwärme trocknen wir das Heu, welches wir in grossen Mengen und von bester Qualität für unsere Milchkühe benötigen. Dürrfutter ist für uns das wichtigste Grundfutter. Wir bewirtschaften unsere Betriebe nach den Richtlinien des biologischen Landbaus und füttern unsere Milchkühe silofrei.

Die Biogasanlage weist einen hohen Nutzungs- und Versorgungsgrad auf.

Photovoltaik

In den Jahren 2013 und 2014 deckten wir die Dächer unserer Ökonomiegebäude mit Photovoltaik-(PV-)Modulen ein. Die PV-Anlage ist in der Anschaffung kapitalintensiv. Im Vergleich zur Biogasanlage ist sie aber äusserst wartungsarm, und es fallen kaum noch Arbeitsstunden an. Dank einer frühzeitigen Anmeldung für die KEV profitieren wir auch noch in den nächsten Jahren von einer kostendeckenden Vergütung für den Ökostrom.

Die Dächer der Ökonomiegebäude sind mit wartungsarmen Photovoltaik-Modulen bestückt.

Vom Haare ziehen zum genomischen Zuchtwert

MIRJAM SPENGELER, BEAT BAPST, ADRIEN BUTTY und FRANZ SEEFRIED, Qualitas

Die meisten kennen es: Wir ziehen dem Kalb ein paar Haare aus, bringen sie zur Post und ein paar Wochen später erhalten wir einen genomischen Zuchtwert. Das Kalb Kira möchte aber gerne ein bisschen genauer wissen, was denn dazwischen geschieht.

Kira ist das jüngste Kalb der Kuh Loni und steht seiner Mama punkto Ehrgeiz in nichts nach. Sie hat gehört, dass ihre Mama Zuchtwerte hat (siehe CHbraunvieh 03/20) und will nun ihre eigenen auch kennen. Da Kira noch sehr jung ist, hat sie natürlich noch nie abgekalbt und auch keine Milch gegeben. Sprich, sie hat noch keine Eigenleistung. Um ihr Potenzial dennoch möglichst genau zu kennen, soll Kira genomische Zuchtwerte erhalten.

Dazu werden ihr zuerst einmal Haare entnommen (Abbildung 1). In den Zellen an den Haarwurzeln finden wir nämlich das gesamte Erbgut von Kira. Es besteht aus einer Abfolge von Bausteinen, die Basen genannt werden und die Desoxyribonukleinsäure (DNS) bilden. Insgesamt hat Kira rund 3 Milliarden solcher Bausteine. Die meisten sind bei allen Rindern identisch. Nur rund ein Prozent der Bausteine zwischen Kira und ihren Artgenossen sind unterschiedlich. Und genau für diese Unterschiede interessiert sich Kira jetzt. Bei 3 Milliarden Gesamtlänge sind nämlich immer noch mehrere Millionen Unterschiede zu finden.

Mittels der genomischen Selektion wird das genetische Potenzial von Kalb Kira ermittelt.
Bild: Braunvieh Schweiz

Im Labor

Um einen Teil dieser Unterschiede zu finden, werden Kiras Haare in ein Labor eingeschickt. Dort wird das Erbgut aus den Haaren isoliert. Die DNS ist in grossen Einheiten, den Chromosomen, organisiert. Kira hat 29 Chromosome von jedem ihrer Elternteile geerbt. Und zusätzlich noch je X-Chromosom ein von Mutter und Vater, was dazu geführt hat, dass Kira ein Kuhkalb ist (ein Stierkalb hätte vom Vater das Y-Chromosom bekommen). Die Unterschiede, für die Kira sich interessiert, sind sogenannte SNPs, auf Deutsch Einzelbasenaustausche. An diesen Stellen ist ein einzelner Baustein bei Kira unterschiedlich zu anderen Tieren.

Mit der Chiptechnologie, die im Labor verwendet wird, können von einigen 1000 bis zu mehreren 100 000 SNPs angeschaut werden. Welche SNPs angeschaut werden, wurde bei der Gestaltung des Chips bestimmt. Hierzu wurden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt: Die SNPs müssen bspw. relativ gleichmässig über die Chromosomen verteilt sein. Und sie müssen in vielen Rassen vorkommen, damit der Chip breit eingesetzt werden kann. Qualitas AG hat dazu einen eigenen Chip entwickelt, der zusätzliche SNPs, die spezifisch in den Schweizer Rinderpopulationen von Interesse sind, berücksichtigt. Die SNPs sind die Grundlage für die genomische Zuchtwertschätzung. Da Kira jedes Chromosom und somit auch jede Base einmal von Mutter und einmal vom Vater hat, besitzt jeder SNP 2 Ausprägungen. Wenn die Möglichkeiten an einem SNP also A und B sind, dann kann Kira entweder AA, AB oder BB haben.

Der direkt genomische Zuchtwert

Mit den Informationen über die SNP-Ausprägungen können dann die Zuchtwerte von Kira gerechnet werden. Dazu

gibt es grundsätzlich verschiedene statistische Verfahren, die möglich wären.
Die Methode, die aktuell bei Qualitas angewendet wird, ist eine Schätzung von Effekten für jeden SNP. Anschliessend gibt es einen Abgleich mit den vorhandenen SNP-Ausprägungen im Tier. Das funktioniert so: Angenommen wird jeweils, dass AA die Referenz darstellt. Die Anzahl B zeigen die Abweichung von dieser Referenz (Abbildung 2). Anschliessend werden sämtliche Abweichungen einfach zusammengerechnet und so entsteht der direkt genomische Zuchtwert von Kira.

Die Referenzpopulation

Die Grösse der Abweichung von der Referenz, also die Effektgrösse eines B, ist für jeden SNP anders. Sie wird mit statistischen Verfahren ermittelt. Damit dies möglich ist, braucht es Tiere mit sicheren Zuchtwerten und einer Typisierung. Häufig sind dies Stiere mit vielen Töchtern. Mit deren Zuchtwerten, die ohne genomische Information gewonnen wurden, können Zusammenhänge zwischen einem SNP und dem Zuchtwert ermittelt werden.
Wenn also Tiere mit AB an einem SNP im Durchschnitt einen Zuchtwert von +10 und Tiere mit BB einen von +20 haben, so ist die Effektgrösse für diesen SNP und dieses Merkmal +10. Bei einem anderen SNP sind es vielleicht –0.02 für ein B und so weiter. Um diese Effekte möglichst genau zu schätzen, ist es wichtig, eine möglichst grosse Referenz, also viele Tiere mit sicheren Zuchtwerten zu haben.

Der genomisch optimierte Zuchtwert

Nun kennt Kira ihren direkt genomischen Zuchtwert. Aber es liegen ja auch die Zuchtwerte ihrer Eltern vor und auch Kira selber wird irgendwann einmal abkalben, Milch geben, linear beschrieben werden, also Eigenleistungen haben.
Damit diese Informationen in Kiras Zuchtwert auch berücksichtigt werden können, wird der direkt genomische Zuchtwert mit dem Zuchtwert ohne Genomik zum genomisch optimierten Zuchtwert kombiniert. So werden alle vorhandenen Informationen genutzt, damit die Sicherheit von Kiras Zuchtwert möglichst hoch wird.

Abbildung 1

Von Kira zu ihrem genomischen Zuchtwert: Kiras (A) Haare werden ins Labor geschickt (B). Dort wird DNS isoliert (C). Daraus können die SNPs für Kira bestimmt werden. Mit den SNPs kann Kiras genomischer Zuchtwert gerechnet werden (D). Dafür sind die SNP-Effekte (F) von Tieren mit sicheren Zuchtwerten nötig (E). Kiras Zuchtwert wird kombiniert mit den Informationen ihrer Eltern (G) und ihrer eigenen Leistung (H) zum genomisch optimierten Zuchtwert (I).

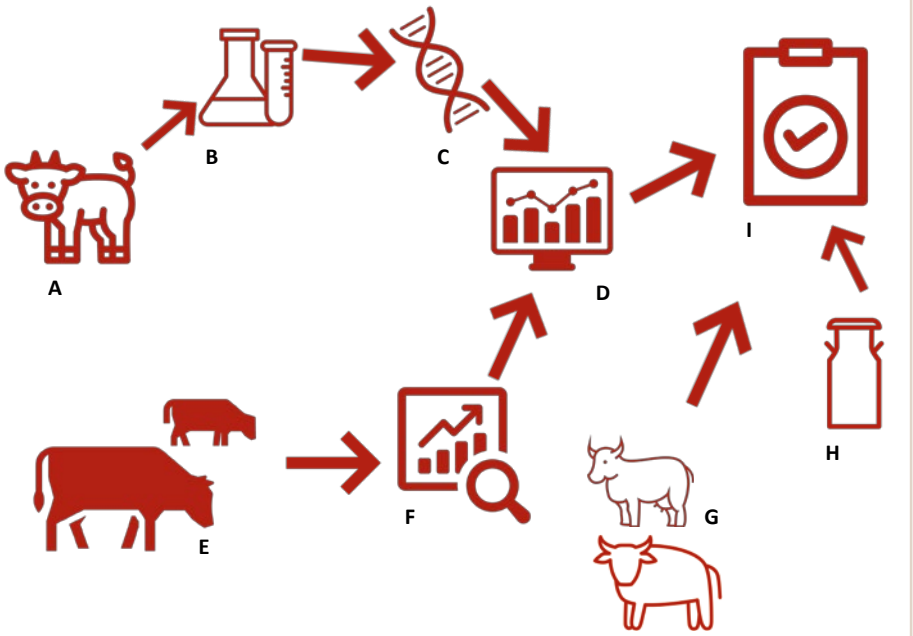
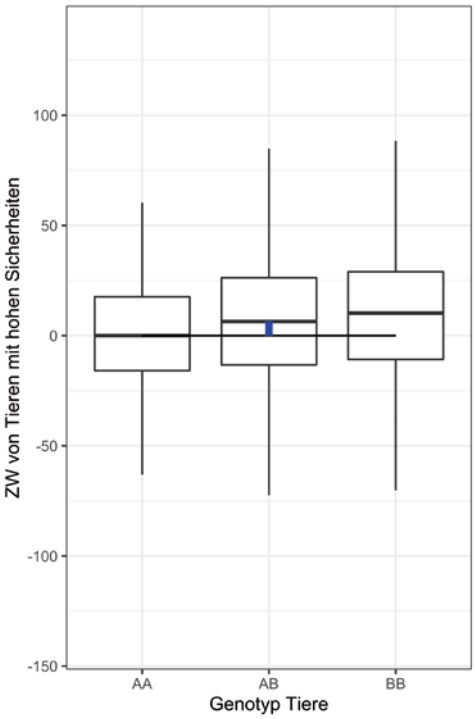


Abbildung 2

Schätzung der Effektgrösse für einen einzelnen SNP am Beispiel Fettmenge: Zuchtwerte der Tiere mit sicheren Zuchtwerten werden aufgeteilt nach Genotyp AA, AB und BB. Die Unterschiede zwischen den Gruppen werden angeschaut und der Effekt für ein zusätzliches B wird geschätzt. Die blaue Linie in der Grafik zeigt die Effektgrösse für ein B.



Infografiken: Qualitas

Webinar – Praxistipps von Experten

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Am 2. Oktober 2020 findet die erste Weiterbildungsstunde mittels Webinar statt. Thema ist die allgemeine Anwendung des BrunaNets. Es bietet eine Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten, welche zu Informationszwecken und zur Managementhilfe genutzt werden können.

Mittels Webinaren geben Experten ihr Fachwissen weiter.
Bild: Braunvieh Schweiz

Thomas Villiger, Verkaufskoordinator bei Braunvieh Schweiz und Züchter, ist der Referent und nutzt das BrunaNet auf seinem Betrieb mit rund 60 Kühen aktiv. Somit wird er sehr praxisorientierte Hilfestellungen preisgeben, welche Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich effizient und gewinnbringend weiterzubilden!

Paarungsplan

Am 26. Oktober findet das zweite Webinar statt. In diesem gehen wir spezifisch auf den Paarungsplan ein, einen etwas komplexeren Teil des BrunaNets. Adrian Annen, Zuchtberater bei Braunvieh Schweiz und aktiver Züchter, ist der Referent. Er arbeitet bei der Zuchtberatung täglich mit dem Paarungsplan. Dieser wird dem BrunaNet-Nutzer bekanntlich kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Paarungsplan kann das Zuchtziel betriebsspezifisch festgelegt werden.
Screenshot: Braunvieh Schweiz

Der Paarungsplan bietet die umfassende Möglichkeit, für jedes Tier auf dem Betrieb einen dem Zuchtziel entsprechenden Paarungsvorschlag zu erstellen. Das Zuchtziel kann betriebsspezifisch festgelegt werden. Somit ist er für den Braunviehzüchter ein wesentliches Hilfsmittel in der Zucht.

Nachhaltige Infos

Als Erinnerungsstütze erhalten Sie als Teilnehmer nach dem Webinar ein Handout (Merkblätter) mit den wichtigsten Informationen. Zudem stehen die Experten auch nach dem Webinar für Fragen zur Verfügung.

Technische Unterstützung

Von zu Hause aus können Sie bequem und ohne grosse technische Ausrüstung teilnehmen. Sie müssen einen Laptop, Tablet oder Computer mit Kamera besitzen. Der Link zum Meeting wird per E-Mail zugestellt. Dazu wird eine detaillierte Anleitung für den Einstieg erstellt. Für technische Unterstützung wird auch telefonischer Support geleistet.

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch › Dienstleistungen › Webinar

Anmeldung

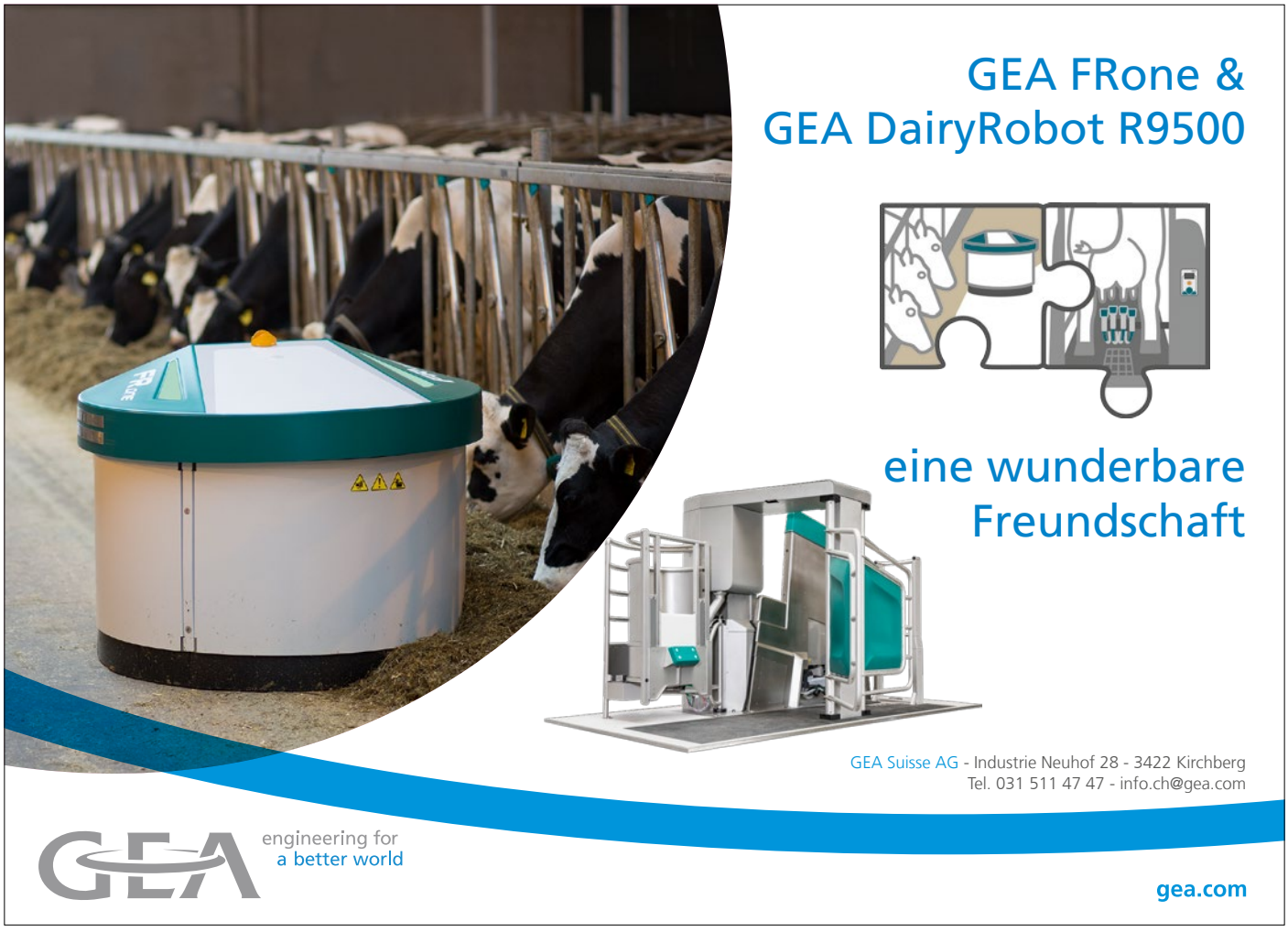
Die Anmeldung kann gleich für beide Webinare oder auch nur für eine Schulung vorgenommen werden. **Melden Sie sich jetzt per E-Mail info@braunvieh.ch, per WhatsApp 079 452 16 09, telefonisch via 041 729 33 11 an,** oder füllen Sie einfach das Formular auf unserer Webseite www.braunvieh.ch › Dienstleistungen › Webinar aus.
Anmeldeschluss ist jeweils einen Tag vor dem Start des Webinars.

1. Block Webinare

Datum, Zeit	Thema	Dauer	Kosten (exkl. MWST)
02.10.2020, 10.00 Uhr	BrunaNet allgemein	1 Stunde	Fr. 35.–
26.10.2020, 10.00 Uhr	Paarungsplan	1 Stunde	Fr. 35.–

Ausblick Themen Winter 2021

- Gesundheitsdatenerfassung und genomische Selektion
- Laborprüfbericht und Dienstleistungen rund um die Milchanalytik



Vorbeugung gegen Ketose zahlt sich aus

ROBERT ZEINDL, Bergophor, und KATJA BACHMANN, Swissgenetics

Viele Kühe fallen in der Frühlaktation in eine negative Energiebilanz. Sie versuchen ihr Defizit an Blutzucker durch die Mobilisierung ihrer Energiereserven auszugleichen und bauen dazu Körperfett ab.

Vor und nach der Abkalbung muss die Futteraufnahme maximiert werden. Bild: Swissgenetics

Der schlechte Appetit einer Kuh vor und nach dem Abkalben stellt grosse Herausforderungen an eine leistungsgerechte Fütterung. Denn ihre Futteraufnahme geht in der Woche vor der Abkalbung in der Regel um ca. 30 % zurück. Sie bleibt je nach Leistungsniveau der Kuh bis weit in die Laktation hinter ihrem Energiebedarf zurück.

Giftstoffe durch Fettabbau

Das Problem hierbei: Bei der Energiegewinnung durch einen massiven Fettabbau entstehen Abfallprodukte – die Ketonkörper. Diese Stoffe sind Zellgifte, die viele Organe belasten und vor allem die Leberfunktion dauerhaft schädigen. Sie dämpfen zugleich den Appetit der Kuh und verschärfen damit die Situation. Die krankhafte Anhäufung von Ketonkörpern wird als «Ketose» bezeichnet.

Ob eine Kuh wirklich offensichtlich krank wird (klinische Ketose), hängt dabei zum einen vom Grad der Fetteinschmelzung – von der offensichtlichen Gewichtsabnahme – ab. Zum anderen spielt aber auch die individuelle Anfälligkeit der Kuh eine Rolle. Im Verhältnis gesehen werden Kühe wegen einer Ketose eher selten deutlich krank, fressen gar nicht mehr und geben keine Milch mehr.

Spätfolgen

Wesentlich häufiger sind die Fälle von schleichender, subklinischer Ketose. Fälschlicherweise glauben viele Landwirte aber, dass man «schon sieht», wenn eine Kuh mit einem Energiedefizit kämpft. Dies ist aber nicht möglich, wenn die Krankheit nur schleichend verläuft. Ihre Folgen für die Tiergesundheit wirken aber trotzdem:

- Abfall der Milchleistung
- Leberschäden (Fettlebersyndrom)
- Erhöhte Krankheitsanfälligkeit (z. B. Labmagenverlagerung, Nachgeburtsverhalten, Gebärmutterentzündung usw.) und Infektionen

– Fruchtbarkeitsstörungen (z. B. Brunstlosigkeit, Stille Brunst, verzögerter Eisprung, Zysten)

Typischerweise tritt die schleichende Ketose zwei bis sechs Wochen nach dem Abkalben auf. Wenn die Galtfütterung nicht stimmt, können Kühe aber bereits vor der Abkalbung in ein Energiedefizit geraten. Es gilt insbesondere die Risikotiere (Kasten) bewusst im Auge zu behalten und mit einem Ketose-Test (Milch-, Harn- oder Bluttest) regelmässig zu überwachen.

Durch Vorbeugen sparen

Die indirekten Kosten einer kranken Kuh wie Minderleistung, kürzere Nutzungsdauer und längere Rastzeit können je nach Ausmass der Stoffwechselstörung in schwindelerregende Höhen steigen. Das grösste «Einsparpotenzial» liegt also in der Vermeidung der Krankheiten. Wichtig ist dabei, rechtzeitig auf Herdenebene zu handeln und die Entgleisung des Stoffwechsels durch eine angepasste Fütterung, aber auch mittels geeigneten Prophylaxe-Massnahmen von vornherein zu vermeiden.

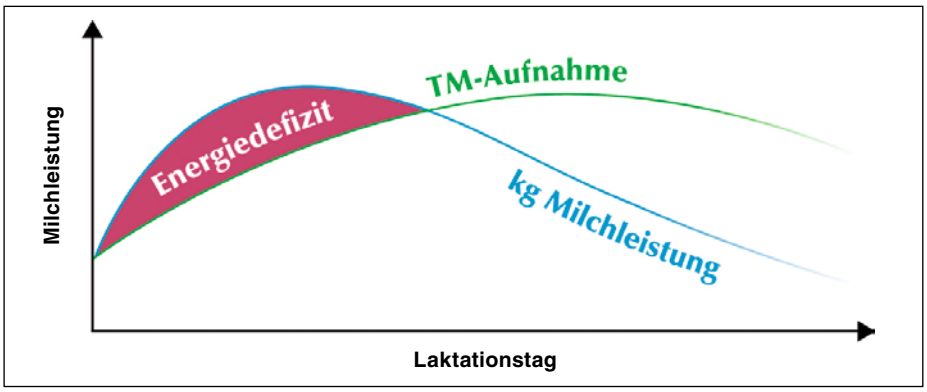
Diese Prophylaxe-Massnahmen beginnen bereits im letzten Laktationsdrittel. Schon jetzt muss durch eine energieangepasste Fütterung eine Verfettung der Kühe vermieden werden. Der wichtigste Punkt bleibt aber, vor und nach der Abkalbung die Futteraufnahme zu maximieren.

Ein Starttrunk schützt

Glukoplastische (zuckeraufbauende) Hilfsstoffe können hierbei unterstützen. Denn Propylenglycol und Natriumpropionat verbessern sowohl die Fermentation im Pansen als auch den Stoffwechsel. Die Leber bildet aus diesen Substanzen Blutzucker. Ausserdem regen sie die Bauchspeicheldrüse zur Insulin-Ausschüttung an, was wiederum die Futteraufnahme der Kuh ankurbelt. Ihr Stoffwechsel hält dadurch die Spur und die Menge an Ketonkörpern in ihrem Blut wird effektiv vermindert.

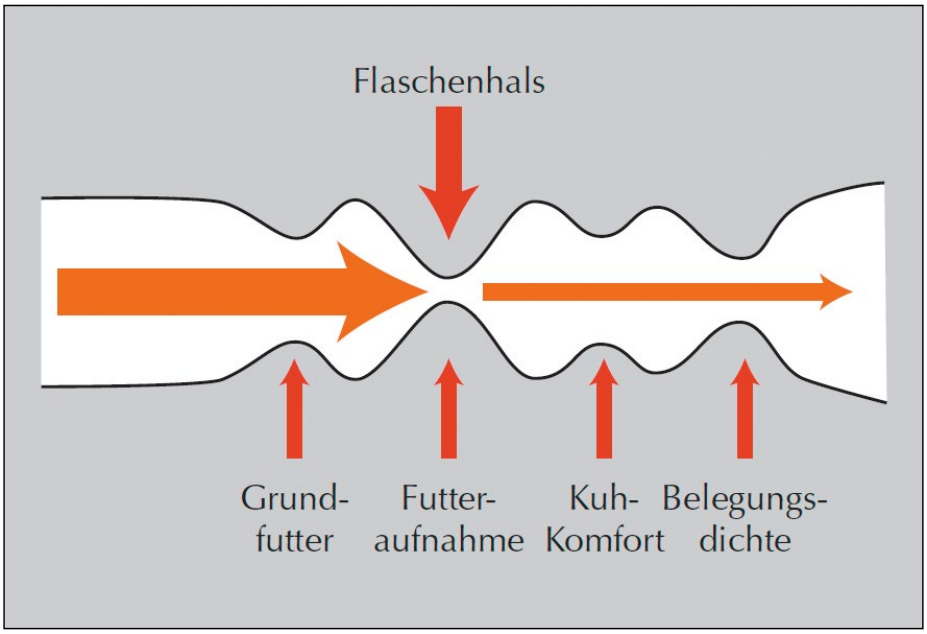
Ein «Starttrunk» kann also die Leber nachweislich entlasten und das Ketoserisiko reduzieren. Diese Strategie funktioniert am besten, wenn die Kombination der glukoplastischen Stoffe stimmt. Denn konzentriertes Propylenglykol schmeckt bitter und sollte daher unbedingt mit schmackhaften Komponenten wie Glycerin und Melasse vermischt sein. Nur dann sind eine gute Aufnahme und eine optimale Wirkung gewährleistet.

Grafik 1: Energiemangel zu Beginn der Laktation führt zu akuter und latenter Ketose



Quelle: Bergophor

Grafik 2: Prinzip Flaschenhals



Immer nach dem meistlimitierenden Faktor (Flaschenhals) suchen. Nur so lässt sich die Fütterung/Leistung verbessern.

Quelle: Bergophor

Risikotiere für eine Ketose sind:

- Verfettete Kühe, die besonders viel Körperfett einschmelzen können.
- Mütter von Zwillingen, deren Futteraufnahme oft schon vor dem Kalben deutlich reduziert ist.
- Tiere mit einer gestörten Nachgeburtsphase (Nachgeburtsverhalten, Milchfieber, Lahmheiten, Gebärmutter- oder Euterentzündungen), die (krankheitsbedingt) zu wenig fressen.
- Kühe mit weitem Fett-Eiweiss-Verhältnis (>1.5) in der Milch zu Laktationsbeginn. Sie haben bereits mit dem Abbau von Körperfett begonnen.

Weitere Informationen

Katja Bachmann,
Produktmanagerin
E-Mail: kbo@swissgenetics.ch
oder www.swissgenetics.ch

Hoflieferprodukte
Nur das Beste

AKTUELL

Kanister 30 kg	109.30	Fass 220 kg	741.50	Tank 1'000 kg	3'122.–

Alle Preise exkl. MWST.

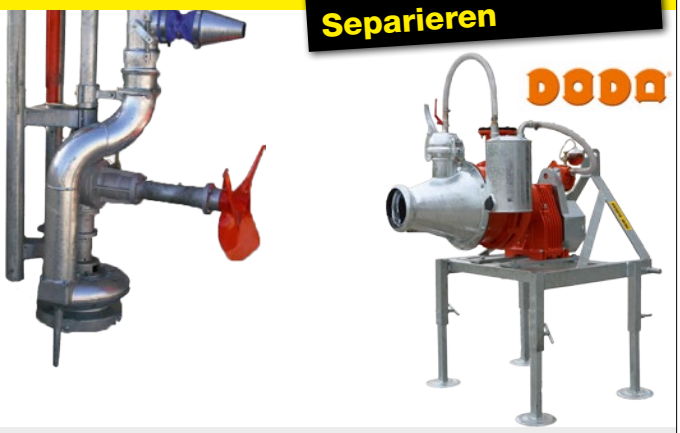
ProLac 40
Flüssige Energie zur Unterstützung bei Stoffwechselstörungen wie Ketose

Ein Teil des Hoflieferprodukte-Sortiments wird via Spediteur (Holenstein Transport oder DPD) zu Ihnen auf den Hof geliefert. Diese Produkte sind mit einem LKW-Logo gekennzeichnet. Bestellen Sie eine grössere Menge und profitieren Sie bei einem Rechnungsbetrag ab CHF 500.– von 4% / ab CHF 1'000.– von 8% Lieferbelohnung.

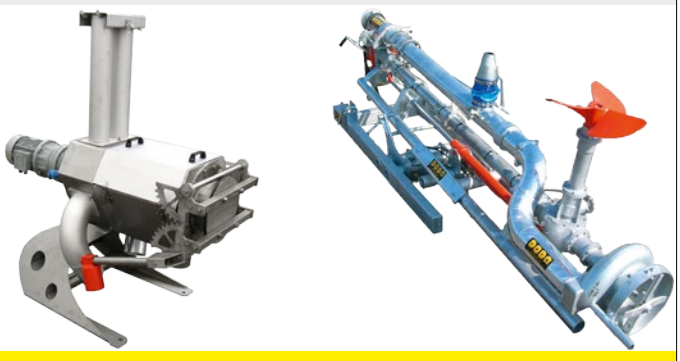
swissgenetics

AEBI SUISSE
Handels- und Serviceorganisation

Umwälzen, Pumpen, Separieren



Unser Produkte-Programm umfasst...
- Gülle Rührwerke, Mixer, Zentrifugal Pumpen mit Schneidwerk, Schrauben und Zentrifugal Separatoren



Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA
CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | **www.aebisuisse.ch**

LANDOR Desical
Das Original

- ✔ Höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- ✔ Langanhaltende Wirkung durch starke Puffer
- ✔ Sehr hautpflegend dank Tonkomponenten
- ✔ Hautverträglichkeit unabhängig bestätigt
- ✔ Besseres Stallklima, deutlich weniger Fliegen

Gebindegrössen

LANDOR Desical	BigBag à 1000 kg
Hasolit B Pulver	30 kg-Sack

KONTINUIERLICH GEPRÜFT
FOKUS TEST
Dermatologisch getestet

Stark gegen Keime, sanft zur Haut

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
0800 LANDOR
landor.ch

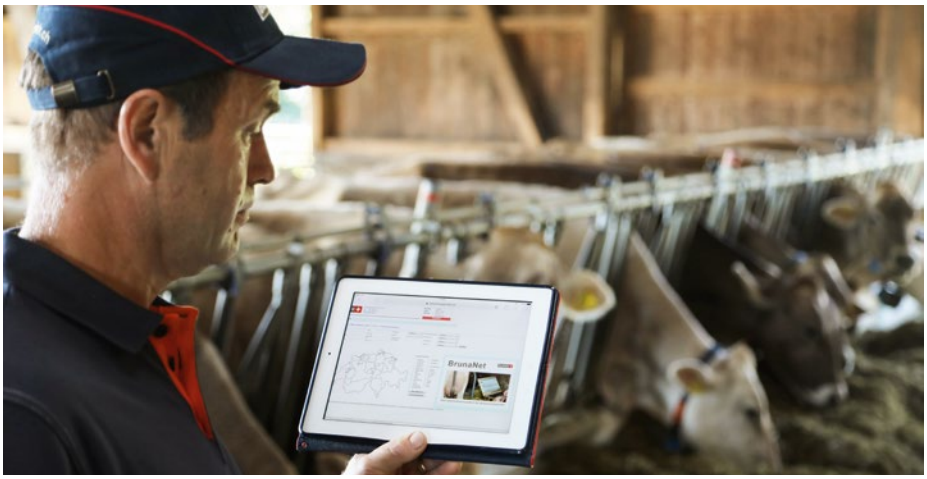
LANDOR
Die gute Wahl der Schweizer Bauern
www.landor.ch

LANDOR KA 19.18

«Eine Kuh in wenigen Minuten verkauft!»

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Der kostenlose BrunaNet-Marktplatz von Braunvieh Schweiz erfreut sich stets viel Traffic. Die einfache Handhabung mit der Inserierung der Tiere überzeugen die Nutzer des Marktplatzes. Für die Käufer ist die übersichtliche Darstellung und die hohe Informationsdichte zu den Angeboten ein klarer Vorteil im Handel von Nutz- und Zuchtvieh.
Mit Verkäufer Mathias Jud aus Necker SG und Käufer Hans Stüssi aus Riedern GL geben zwei überzeugte Nutzer des Marktplatzes Auskunft.



Interview mit Marktplatz-Verkäufer Mathias Jud, Necker SG
21 Abschlüsse, Ø 8501 kg Milch, 3.98% Fett, 3.46% Eiweiss

Wie sind Sie darauf gekommen, ein Tier im BrunaNet-Marktplatz zu inserieren?
Auf der BrunaNet-Einstiegsseite ist mir das Inserat zum Marktplatz aufgefallen. Die übersichtliche Darstellungsweise und die grosse Informationsdichte haben mich überzeugt.

Wie waren die Rückmeldungen auf die Angebote? Erhielten Sie viele Anfragen?
Die Rückmeldungen waren durchaus positiv. Die Anzahl der Anfragen ist je nach Jahreszeit unterschiedlich. Frischgekalbte Kühe erfreuten sich hoher Nachfrage und ich habe sie immer sehr schnell verkauft.

Was schätzen Sie besonders beim Online-Verkauf über das Portal?
Das Angebot ist ohne viel Aufwand innert weniger Minuten erstellt, da gleich alle auf dem Betrieb stehenden Tiere aufgelistet sind. Ein weiterer Vorteil ist, dass alle auf dem Leistungsblatt erhobenen Daten mit einem Klick verfügbar sind. Somit erübrigen sich lange Kommentare und Beschreibungen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Bilder zum Angebot hinzuzufügen?
Bei einigen Angeboten habe ich auch schon ein Bild hinzugefügt. Der Upload funktioniert sehr einfach. Die Auflösung ist zum Teil nicht genügend. Dies könnte noch optimiert werden.

Interview mit Marktplatz-Käufer Hans Stüssi, Riedern GL
19 Abschlüsse, Ø 7051 kg Milch, 3.84% Fett, 3.40% Eiweiss

Wie sind Sie darauf gekommen, im Marktplatz ein Tier zum Kauf zu suchen?
Über Recherchen im BrunaNet bin ich auf den Marktplatz gestossen. Da ich gerade auf der Suche nach Jährlingen war, durchforstete ich die Angebote.

Wie haben Sie das Tier gesucht?
Anfangs grenzte ich die Suche mittels diverser Filterfunktionen ein, um schnell die geeigneten Angebote zu finden. Mittlerweile nutze ich die Push-Benachrichtigungen und bin somit noch effizienter. Passende Inserate werden mir per E-Mail gleich gemeldet. Dies erspart mir die tägliche Suche nach Neuangeboten.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Kauf über den Marktplatz gemacht?
Mit dem Marktplatz kann ich das geeignete Tier aus einer grossen Auswahl aussuchen. Die effizienten Hilfsmittel in den Suchfunktionen ersparen mir viel Zeitaufwand.

Braunvieh Schweiz ist eine moderne Dienstleistungsorganisation mit Geschäftssitz an zentraler Lage in Zug. Wir suchen infolge Pensionierung ab Februar 2021 oder nach Vereinbarung eine/einen

BRAUNVIEH

Sachbearbeiter/in Oberkontrolle MLP 50–70 %

Als Sachbearbeiter/in Oberkontrolle MLP sind Sie mitverantwortlich, die Prüfergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) zu kontrollieren und damit die Qualität zu sichern. Zu Ihrer Haupttätigkeit gehört das Durchführen der Oberkontrolle auf Betrieben mit Milchleistungsprüfung (MLP) mittels einer Nachkontrolle und das Erstellen der Kontrollberichte. Bei Neuerungen im Bereich MLP helfen Sie bei der Ausbildung von Milchkontrolleur/innen mit.

Ihr Profil sieht idealerweise wie folgt aus:
- Abgeschlossene landwirtschaftliche Fachausbildung
- Grundkenntnisse und Interesse an der Milchleistungsprüfung
- Starker Charakter, professioneller und respektvoller Umgang mit Kunden
- Einsatzbereitschaft während den üblichen Melkzeiten vor allem im Herbst, Winter und Frühling auch mit auswärtiger Übernachtung
- Selbständige Arbeitsweise mit eigenem Fahrzeug
- Fremdsprachenkenntnisse (franz. und ital.) sind von Vorteil

Wir bieten:
- Interessante, anspruchsvolle Tätigkeit vorwiegend im Raum Zentralschweiz
- Weiterbildung im Bereich Milchleistungsprüfung
- Fortschrittliche Sozialleistungen

Für weitere Auskünfte über den Stelleninhalt können Sie gerne Cécile Schabana, Ressortleiterin Leistungsprüfungen/Herdebuch, kontaktieren.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens am **30. Oktober 2020** an:
Braunvieh Schweiz, Assistentin der Geschäftsleitung, Sandra Müller, Chamerstrasse 56, 6300 Zug

Mehr über uns erfahren Sie unter www.braunvieh.ch.

Gisler's Antonov JARNO

CH 120.1484.6607.9 WEF ARF SDF SMF B2F
BG Gisler Thomas + Thomas, Littenheid
geb: 17.08.19 KK: AB
P: 3-3-3/83 BK: A1A2 aAa: 234165

ANTONOV	Anibal-ET ANIBAY
	AG Vanpari NOUGAT Ø 1L 305 Tage 7294 kg 5.33 % 4.11 % LBE 82 84 83 84 / 84 LL 14 432 kg 5.26 % 3.97 %
Gisler's Arrow JULI-ET LBE 82-82-84/85-85/84 1.L Ø 2L 8063 4.51 3.85 103 LP	Superbrown ARROW
	R.B. Nesta JUDY-ET *2DL Ø 7L 10791 kg 3.79 % 3.55 % 112 LP LBE 95-95-93/94-94/94 3.L LL 89 257 kg 3.79 % 3.60 %

SELECT STAR SA

Verfügbar ab 28. September
19.– / 37.– inkl. MWST

BS20/GA 08.20		
GZW 1294	MIW	125
FIW 103	WZW	114
Leistung		
ZW Milch (56 %)		+684
F kg / %	+45	+0.23
E kg / %	+26	+0.03
Pers.		100
Fitness		
ZZ		107
MBK		105
FBK		93
ND		106
Exterieur		
GN		128
Ra		120
Be		122
Fu		129
Eu		134

ISLER Print GmbH
St. Gallerstrasse 49
CH-9100 Herisau
Tel. 071 367 17 70

- Top Kundenservice
- individuell, kompetent
- CH-Qualität

www.stallplaketten.com • isler@stallplaketten.com

Zinken für Rund- und Quaderballen

mit Mutter und Hülse zum Einschweissen

Länge:			
700 mm	Ø 36 mm	Fr.	56.--
800 mm	Ø 36 mm	Fr.	56.--
900 mm	Ø 36 mm	Fr.	67.--
1100 mm	Ø 36 mm	Fr.	78.--
1000 mm	Ø 42 mm	Fr.	108.--
1100 mm	Ø 42 mm	Fr.	112.--
1400 mm	Ø 42 mm	Fr.	134.--

Greifer-Zinken
gebogen zum Einschweissen
540 mm Fr. 32.–
600 mm Fr. 42.–

wattinger ag
LANDWIRTSCHAFTLICH TECHNISCHE ARTIKEL
Tel. 032 679 55 55
info@wattingerag.ch
3297 Leuzigen
www.wattingerag.ch

Seite der Verbandsleitung

Viehschauen – ein Stück gelebte Tradition

Bild: Braunvieh Schweiz

Alljährlich finden landauf und landab eine Vielzahl von attraktiven Braunviehausstellungen statt, die von den Verantwortlichen jeweils mit viel Engagement und Herzblut organisiert werden. Stets grosser Beliebtheit erfreuen sich in Viehzuchtkreisen die Regional-, Gemeinde-, Genossenschafts- und Vereinsviehschauen. Nicht zuletzt deshalb, weil der zeitliche und finanzielle Aufwand sowie die Professionalität bei der Tiervorbereitung im Gegensatz zu den grossen Ausstellungen bedeutend weniger anspruchsvoll ist.

Ein Festtag für Züchterfamilien

Obwohl sich einige dieser Viehschauen bezüglich Quantität, Qualität und Aufmachung unterscheiden, geniessen die meisten eine grosse und lange Tradition. Sie sind für viele viehzuchtbegeisterte Bauernfamilien ein Festtag, ja sogar das Highlight des ganzen Jahres. Viele Veranstalter warten sogar mit einem vielfältigen Rahmenprogramm auf. Die Schauplätze werden entsprechend umsäumt von einem begeisterten Publikum. Zu den Kernelementen gehört des öftern auch ein Züchterabend. Mit Preisverteilung, Musik, Tanz und gemütlichem Beisammensein lässt man den Schautag nochmals Revue passieren. Überhaupt sind Kameradschaft, Geselligkeit sowie der Austausch unter Gleichgesinnten ein wichtiger Bestandteil solcher Anlässe.

Wichtige Öffentlichkeitsarbeit

Die Werte von kleineren Ausstellungen sind äusserst vielfältig und gehören zum Motor unserer Viehzucht. Sie bieten die Möglichkeit, züchterische Vergleiche anzustellen. Sie beleben den Viehabsatz, sie motivieren unseren Züchternachwuchs und verstärken dessen Interesse an der Braunviehzucht.

Zudem dürfen die Aussteller mit viel Freude und berechtigtem Stolz ihre Tiere und somit den Stand der Zucht einem breiten Publikum präsentieren.

Von immenser Bedeutung ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Das Ziel ist, das Verständnis der Konsumenten für die Landwirtschaft zu wecken und das Vertrauen in die wertvollen Produkte der Schweizer Rindviehhalter zu gewinnen.

Einen grossen Stellenwert werden vielerorts auch der Pflege von Brauchtum und Folklore beigemessen. Die sennische Auf- und Abfuhr mit geschmückten Tieren sowie der klangvolle Jodelgesang wissen auch einen Grossteil der nicht bäuerlichen Bevölkerung zu begeistern.

Dieses Jahr ist anders

Leider werden momentan die Organisatoren von Viehausstellungen wegen dem Coronavirus vor neue Herausforderungen gestellt. Es bleibt zu hoffen, dass im kommenden Jahr wieder ein grosses Stück Normalität zurückkehrt. – Und dass wir uns wieder mit grosser Leidenschaft und Hingabe an den interessanten und spannenden Wettbewerben erfreuen können.

Josef Portmann
Vorstandsmitglied Braunvieh Schweiz

Neue Website zum Schutz vor biologischen Gefahren bei Nutztieren

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

Die neue interaktive Plattform www.gesunde-nutztiere.ch ermöglicht den Tierhaltern die Tiergesundheit zu stärken und sich vor Erkrankungen zu schützen. Durch Biosicherheitsmassnahmen werden die Gesundheit von Tier und Mensch geschützt und der Antibiotikaverbrauch verringert.

Die von der Vetsuisse Zürich zusammen mit den Tiergesundheitsdiensten erstellte Plattform bietet genaue Angaben an, wie sich ein Betrieb mit Biosicherheitsmassnamen schützen kann. Dazu gehören alle präventiven Massnahmen, die ergriffen werden, um das Risiko eines Krankheitsausbruchs und einer Krankheitsverbreitung zu verringern. Darunter fallen zum Beispiel die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes und die Prävention gegen Tierseuchen wie die Afrikanische Schweinepest oder die Maul- und Klauenseuche. Dies betrifft nicht nur die Gesundheit der Nutztiere, sondern auch die Lebensmittelsicherheit.

Die Plattform bietet interaktives E-Learning zur Wissenserweiterung und einen Biosicherheits-Check für die eigene Tierhaltung: Umgesetzte Massnahmen können auf ihre Wirksamkeit überprüft und mögliche Lücken aufgezeigt werden. Die Lancierung der neuen Website erfolgt auch mit Blick auf die laufende Revision der Tierseuchenverordnung (TSV). Mit ihr soll die Biosicherheit mehr Gewicht erhalten, indem grundlegende Massnahmen zur Stärkung der Biosicherheit zu den Pflichten der Tierhaltenden gehören. Die Biosicherheit umfasst einerseits Hygienemassnahmen und die Reinigung von Betrieben. Aber auch beim Transport, bei Ausstellungen oder beim Zukauf von Tieren ist die Biosicherheit entscheidend, genauso bei der Alpung, bei der Weidehaltung oder der Versorgung von neugeborenen Tieren. Sie ist ein wichtiges Mittel, das Tierhaltende einsetzen können, um die Gesundheit ihrer Tiere ergänzend zu schützen.

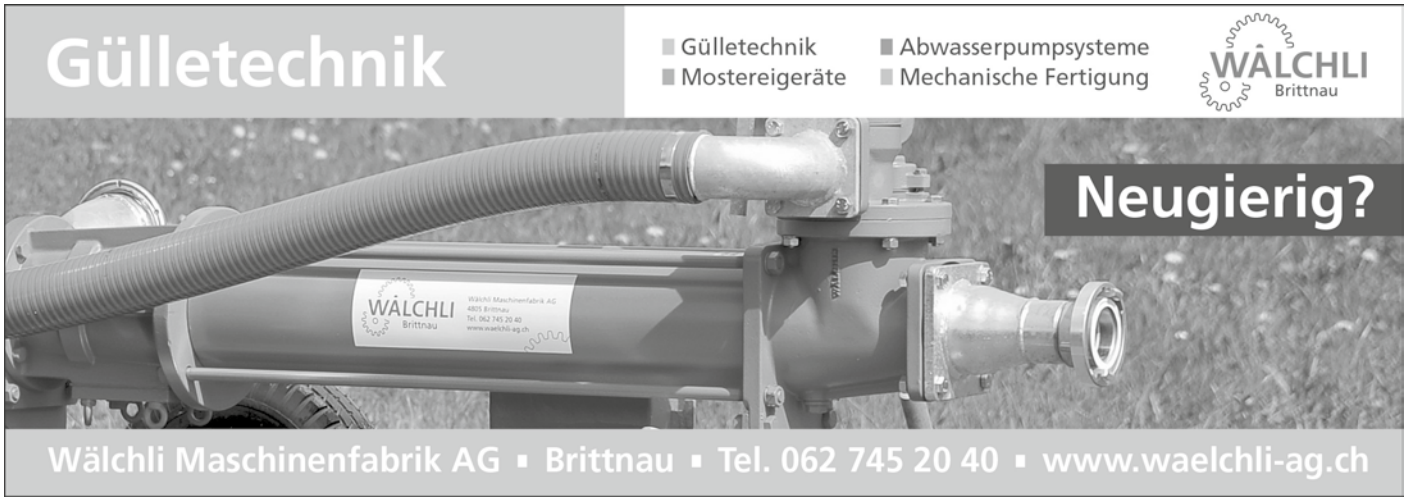
Gesundheitliche und wirtschaftliche Vorteile für Tierhaltende

Dabei wird zwischen externer und interner Biosicherheit unterschieden. Die externen Massnahmen verhindern das Eintragen bzw. das Einschleppen von Erkrankungen. Die internen Massnahmen richten sich gegen die Erregerverbreitung in einem Betrieb. Mögliche Übertragungswege von Erregern sollen unterbrochen werden. Weiter sind auch bei Besuchen Biosicherheitsmassnahmen umzusetzen, etwa das Reinigen der Stiefel und Hände. Aber auch das Tierfutter oder die Luft können mit Massnahmen der Biosicherheit kontrolliert werden, um die Gesundheit der Tiere zu schützen.

Gesunde Nutztiere

Mit den vielfältig einsetzbaren Massnahmen der Biosicherheit wird nicht nur die Tiergesundheit zusätzlich geschützt. Weil sie mithilft, Krankheitsfälle zu reduzieren und den Antibiotikaverbrauch zu senken, trägt die Biosicherheit auch zur Wirtschaftlichkeit bei. Zudem bietet eine gute Biosicherheit Vorteile für den Konsumentenschutz und die eigene Gesundheit der Tierhaltenden, weil mit ihr auch Zoonosen vorgebeugt werden.

Weitere Informationen
www.gesunde-nutztiere.ch



melior

PhysiO® von melior
Sichert die Mineralstoffversorgung

- **PhysiO® GOLD** – Premium Mineralfutter
- **PhysiO® SILVER** – Optimale Mineralisierung
- **PhysiO® FLORA** – Für Biobetriebe HILFSSTOFFE

Beim Kauf von 300 kg PhysiO® Mineralfutter erhalten Sie
1 Sicherheitsweste, 2 ab 600 kg

Seit über 20 Jahren bietet melior die erfolgreichen Mineralfutterprodukte von PhysiO® an. Ab sofort gilt ein Aktionsrabatt auf PhysiO®-Mineralfutter von CHF. 15.–/100 kg. Beim Bezug von ganzen Paletten profitieren Sie ausserdem von günstigen Liefermengenkonditionen: z. B. zusätzlich CHF 15.–/100 kg bei einer Originalpalette (600 kg). Und als Dankeschön überreichen wir Ihnen zusätzlich als Geschenk beim Bezug ab 300 kg eine praktische melior Sicherheitsweste; ab 600 kg-Bezug sogar 2 Sicherheitswesten. Es lohnt sich also für Sie!

Die Auswahl der richtigen Produkte erleichtern wir Ihnen mit dem übersichtlichen PhysiO®-Index; ein Leitsystem mit Zielwerten zu Verdauungssicherheit, Immunität, Schmackhaftigkeit, Fruchtbarkeit, Klauen.

8060 MORULINE®
Natürlich und schmackhaft

Seit jeher ist **MORULINE®** reich an Leinkuchen und Lebertran. Diese Ausgangsstoffe wertvoller Omega-3-Fettsäuren und essentieller Aminosäuren beteiligen sich an lebenswichtigen Funktionen des Tieres und bilden die Grundlage aller biologischen Prozesse im Körper. Dadurch wirkt sich der Einsatz von **MORULINE®** positiv auf Leistungsbereitschaft, Gesundheit und Fruchtbarkeit der Nutztiere aus.

Wird **MORULINE®** während der Galtzeit, in Kombination mit dem Abkalbemineralfutter **2641 PhysiO® GOLD DIET** eingesetzt, kann ein signifikanter Einfluss auf die Fruchtbarkeit erzielt werden.

Während der Grünfütterung im Herbst, wenn das Weidegras jung und nass ist, können mit 200–250 g/Tier & Tag viele Fälle von Blähungen vermieden werden.

Es ist empfehlenswert die Anwendung bei raschem Nachwachsen des Grases zu wiederholen.

Die Vorteile von MORULINE®

- Vermindert das Blährisiko
- Verbessert den Geburtsablauf und die Versäuberung der Gebärmutter
- Bessere Milchgehalte
- Unterstützt eine rasche und erfolgreiche Wiederbelegung
- Stärkere und fittere Kälber in den ersten Lebensstunden nach Abkalbeschwierigkeiten
- Sorgt für ein glänzendes Fell

besser gefüttert mit melior

melior LONGLIFE®

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee Tel. 058 434 15 15
9532 Rickenbach b. Wil Tel. 058 434 15 70
melior.ch/milchvieh

PROFITIEREN SIE JETZT VOM FRÜHKAUF 2021

C441R | F441R | V451M | V451R

GRATIS POWERGARD PROTECTION 1+2 JAHRE / 7500 BALLEN*

STÄRKER | SCHNELLER BESSER

VERLANGEN SIE EIN ANGEBOT BEI IHREM JOHN DEERE VERTRIEBSPARTNER

JOHN DEERE

*Aktion gilt bis 31. 12. 2020

NOTHING RUNS LIKE A DEERE

Krippenabdeckung INOX

amagosa

9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

AUKTIONEN MILCHVIEH

ABEND-AUKTION CHOMMLE GUNZWIL
Braunvieh (LU), Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 23. September 2020, 20.00 Uhr

ABEND-AUKTION ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Dienstag, 6. Oktober 2020, 20.00 Uhr

SPEZIAL MILCHVIEH-TAG MITTWOCH, 21.10.20
CHOMMLE GUNZWIL (Auktion) 12.00 Uhr
AU KRADOLF (Verkaufstag) ab 08.00 Uhr

VIANCO

www.vianco.ch
Tel 056 462 33 33

Mineralstoffe für Wiederkäuer

Aktionsrabatt Fr. 10.- pro 100 kg
Zusätzlich erhalten Sie ab Bezug von 500 kg Mineralstoff
GRATIS 1 Schlüssel-Satz

Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch

August - Oktober 2020

AKTION

Kunz Kunath AG
FORS-Futter

3401 Burgdorf
034 427 00 00

8570 Weinfelden
071 531 13 31

FORS
KUNZ KUNATH

Corona beeinflusst Anlässe von Swissgenetics

SWISSGENETICS, ZOLLIKOFEN

Corona-bedingte Einschränkungen erfordern die Absage bzw. die Neuorganisation von Veranstaltungen durch Swissgenetics. Die Gesundheit der Teilnehmenden steht hierbei an erster Stelle. Aufgrund der nachvollziehbaren behördlichen Vorschriften und Empfehlungen wird eine Durchführung mit einem vertretbaren Aufwand sehr schwierig.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand von Swissgenetics haben sich zu folgendem Vorgehen entschieden:

- Die für den 25./26. November 2020 im Rahmen der **EXPO Swissgenetics** geplante Nachzuchtschau in der VIANCO Arena **findet nicht statt.** Die behördlichen Auflagen sind mit vertretbarem Aufwand kaum umzusetzen und das Ziel eines gemütlichen Züchtertreffs erscheint uns eher unrealistisch zu sein.
- **Die Auktion «Top Sale»** vom 25.–27. November 2020 **findet statt,** allerdings mit einem angepassten Konzept. Swissgenetics wird die neue Form rechtzeitig kommunizieren.
- **Swissgenetics organisiert im 2020 keine Züchterinfo-Abende.** Bei Bedarf stehen allerdings Referenten für Swissgenetics-externe Anlässe zur Verfügung.
- Der Entscheid zur Durchführung des **Jungkuh-Championnats in Thun** (21.01.21) wird bis Ende September 2020 gefällt.

Swissgenetics dankt fürs Verständnis für diese Entscheide, welche nicht leichtgefallen sind. Die Mitarbeitenden von Swissgenetics freuen sich heute schon auf erfolgreiche und gut besuchte Anlässe im Jahr 2021.

FERTALYS ist sicher.

Der Milch-Trächtigkeitstest erkennt trächtige Kühe mit einer Sicherheit von 98.8%. Vertrauen auch Sie FERTALYS und bestellen Sie ihr Test-Kit noch heute.

FERTALYS

FERTALYS – Der Milch-Trächtigkeitstest: Sicher, schonend, ständig verfügbar und jetzt noch günstiger. So können Sie die Trächtigkeit Ihrer Tiere jederzeit testen lassen.

Bestellen Sie FERTALYS am besten auf Vorrat: bei der Milchleistungsprüfung, bei Swissgenetics oder direkt bei Suisselab. Einfach Milch in das Röhrchen abfüllen und im vorfrankierten Couvert in den nächsten Briefkasten werfen. Die Resultate erhalten Sie am Folgetag per Mail und SMS. Bezug Test-Kits über: 031 919 33 66 / www.fertalys.ch oder fertalys@suisselab.ch

Jetzt bestellen. Code scannen:

Vertriebspartner:

swissgenetics · BRAUNVIEH · HOLSTEIN SWITZERLAND · swiss herdbook · Suisselab Zollikofen

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne.

KRONI der Ketosespezialist

Da bei frühlaktierenden Kühen die Energieabgabe über die Milch grösser als die Energieaufnahme über das Futter ist, kommt es zu einer sogenannten negativen Energiebilanz. Diese Energielücke wird durch Mobilisierung von Körperfett geschlossen. Ist der Fettabbau stark ausgeprägt, kommt es zur erhöhten Bildung von Ketonkörpern. Diese können von der Leber nicht vollständig abgebaut werden und verursachen als Giftstoffe eine Schädigung der Leberzellen. Aus dieser Entgleisung des Stoffwechsels entsteht schlussendlich die Ketose.

Massnahmen zur Stabilisierung des Energiestoffwechsels

Optimierung des Fressverhaltens

- verfetten der Kühe in der Galtphase verhindern
- während der Galtphase Grundfutterration aus der Laktation mit Stroh «verdünnen»
- nach der Kalbung kein abrupter Grundfutterwechsel, graduelle Erhöhung des Kraftfutters
- hochwertiges, schmackhaftes Grundfutter vorlegen
- Faserstruktur optimieren für schnelle Pansenpassage und beherrschbares Azidoserisiko
- Milchfieberprophylaxe

Stimulation der Glukoneogenese

- stärkereiche Diäten
- Propylenglykol
- Natriumpropionat
- Glycerin

KRONI Lösungen gegen eine negative Energiebilanz

KRONI 690 Acetovit/KRONI 692 Acetovit Plus/KRONI 694 Acetovit Extra/KRONI 696 Acetovit Apfel

Propylenglykol und Natriumpropionat erfüllen ihre Funktion als Energiequelle, die dem Tier sofort zur Verfügung steht. Angereichert mit Vitaminen, welche die Leber schützen und die Umsetzung von Energie fördern. Hervorragende Akzeptanz dank Apfelgeschmack!

Beim Kauf von KRONI Flüssigprodukten (Acetovit- und Maltovit-Linie) stellen wir Ihnen das Flüssigdosiersystem MultiDos gratis zur Verfügung.

KRONI AG Mineralstoffe
9450 Altstätten/071 757 60 60
info@kroni.ch/kroni.ch

Gratis Leihgerät MultiDos.

Landi

www.landi.ch

Trumpf

Buur

Top Angebot
je 34.95
nur solange Vorrat

Pferdehalfter GoleyGo 2.0
Halfter inkl. Führstrick für Pferd. Einzigartiges, sicheres Magnet-Befestigungssystem, welches sekundenschnell und einhändige bedient werden kann.
65891 Vollblut 34.95
65652 Warmblut 34.95

Top Angebot
79.–
nur solange Vorrat

Weidezaunnetz ohne Bodenlitze
Robuste und langlebige Fiberglaspfähle mit Tritt und Stahlnagel. Mit 15 Fiberglaspfählen und zusätzlichen schwarzen Vertikalstreben alle 90 cm. Länge: 50 m.
28717

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. Gültig: 01. – 30.09.20

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Blitzlicht

40 Jahre Milchwägerin

RENÉ ETTERLIN, VZG METTMENSTETTEN UND UMGEBUNG

Die VZG Mettmenstetten gratuliert Elsi Studer für ihr 40-jähriges Engagement als Milchwägerin und dankt ihr herzlich für die wertvolle und zuverlässige Arbeit über all die Jahre. Für sie sei jetzt der richtige Zeitpunkt aufzuhören.
Wir wünschen Elsi alles Gute für die Zukunft und vor allem gute Gesundheit.

Anzeige

Ausgebrochene Tiere: Wer haftet bei Unfall?

Dass Tiere unberechenbar sind, entlastet einen Tierhalter nicht. Wenn sich wegen ausgebüxten Tieren ein Unfall ereignet, haftet er für das Verhalten seiner Tiere mit der einfachen oder milden Kausalhaftung und somit auch ohne eigenes Verschulden. Von der Haftung befreien kann sich ein Tierhalter nur mit dem Nachweis, dass er alles in seiner Macht Stehende getan hat, um einen Schaden abzuwenden. Die allgemein übliche Sorgfalt aufgewendet zu haben, reicht nicht aus. Es empfiehlt sich daher, eine Haftpflichtversicherung abzuschliessen. In der Grunddeckung der Betriebshaftpflichtversicherung Landwirtschaft ist die Tierhalterhaftpflicht enthalten. Die Berater der landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen, die den kantonalen Bauernverbänden angegliedert sind, oder der Beratungsdienst der Agrisano in Brugg, stehen bei Fragen zum Versicherungsschutz gerne zur Verfügung.

agrisano

Agrisano Stiftung
Tel. 056 461 78 78
www.agrisano.ch

Wir erneuern Ihre Boden- und Wandbeschichtungen.

Wir empfehlen

Einstreupulver MAXI DUST

Einsatz: Kälberboxen • Liegeboxen • Laufgänge usw.

- Die maximale Absorbierung von MAXI DUST beträgt 150 %
- Hautschonend dank angepasstem pH-Wert
- Verbessert das Stallklima
- Starke Bindung von Ammoniak durch schnelle Feuchtigkeitsaufnahme
- Völlig natürliche Trägerstoffe - Basis: Kaolin / Meeralgenkalk
- **Reduziert den Keimdruck**

Proagri Livestock Solutions

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

Rufen Sie uns unverbindlich an!

Rassenpromotionstour 2020

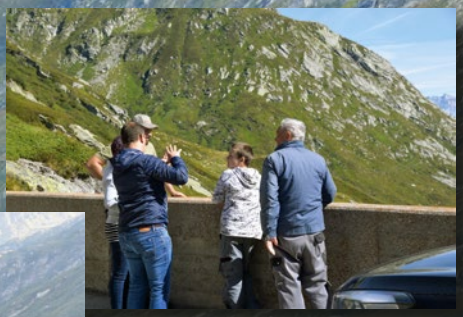
Bilder: Mirjam Buholzer und Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

Fotoshooting mit Anibal Zorania (proj. 2L 8979 kg Milch, 4.03% Fett, 3.85% Eiweiss) und Ace Zeila (Ø 8L 10 640 kg Milch, 3.96% Fett, 3.47% Eiweiss, 126 324 kg Milch Lebensleistung) von Roman Auer in Wetzikon ZH.

Fotoshooting mit Salomon Sarina (Ø 3L 9268 kg Milch, 3.83% Fett, 3.36% Eiweiss) und Norwin Novina (1L 7488 kg Milch, 4.01% Fett, 3.53% Eiweiss) bei Guido Bucheli in Segnas GR.

Fotoshooting mit den OB-Kühen William Poldi (Ø 3L 7941 kg Milch, 3.74% Fett, 3.24% Eiweiss) und Valido Tixi (1L 6052 kg Milch, 4.08% Fett, 3.35 % Eiweiss) von Andreas Anderegg-Walther aus Schattenhalb BE.

Fotoshooting mit Silverstar Silver (Ø 4L 8163 kg Milch, 3.93% Fett, 3.60% Eiweiss) vom Biobetrieb von Titus Kraaz in Benken SG.



Fotoshooting mit Virestar Vicky (1L 8276 kg Milch, 4.31% Fett, 3.26% Eiweiss) auf der Alp Stgegia von Enea Polti aus Olivone TI.

PV-Anlage: rechts Kuhstall, links Scheune. Bilder: Braunvieh Schweiz

Sonnenstrom produzieren – ein gutes Gefühl!

ERNST BRÄNDLI, Braunvieh Schweiz

Roland Bossi hat schon früh den Wert der Photovoltaik erkannt. Er wollte etwas zur Ökologie und zum Umweltschutz beitragen. Beim Neubau seiner Siedlung im 2007 hat er sich entschieden, in Zusammenarbeit mit dem Verein Solarspar auf seinem Scheunendach zwei PV-Anlagen mit einer Leistung von 43 kW zu installieren.

Roland Bossi hat den Pachtstall, welcher sein Vater bewirtschaftet hatte, im Jahr 2006 übernommen. Im darauffolgenden Jahr wurden die Gebäude vom Verpächter für andere Zwecke gebraucht. Der junge Betriebsleiter wurde vor die Wahl gestellt: Entweder investieren oder die Landwirtschaft aufgeben. Er entschied sich zu investieren und kaufte Land in der Gemeinde Brienz, welches er bereits bewirtschaftete. An dieser Stelle realisierte er die wunderschön gelegene, schmucke Siedlung.

Bereits bei der Planung der Siedlung kam der Gedanke auf, eine Photovoltaik-Anlage (PV) zu bauen. Inspiriert wurde Roland Bossi auch durch seinen Nachbarn, welcher bereits eine Anlage auf seinem Scheunendach hatte. Das Problem zu diesem Zeitpunkt war, nebst den noch nicht so gut bekannten Eigenschaften von PV-Anlagen, auch die Finanzierung. Mit dem Kauf und dem Neubau des Betriebes wurde schon sehr viel Kapital investiert. Zudem waren die Kosten für eine PV-Anlage zu diesem Zeitpunkt sehr hoch. Sie betrugen etwa das Fünffache gegenüber heute.

Dank der Finanzierung des Kraftwerkes durch den Verein Solarspar erfüllte Roland Bossi seinen Traum und trug einen Teil zur Förderung des Solarstroms bei. Der Junglandwirt stellte seine Dächer zur Verfügung. Diese Leistung wurde mit einer einmaligen Entschädigung abgegolten. Der Zustupf wurde für zusätzliche Investitionen gebraucht. Der Betriebsleiter vermerkt, dass er dank dieses zusätzlichen Kapitals einen Faltenschieber in seinen Laufstall einbauen konnte.

Die PV-Anlage

Die Anlage liegt auf zwei Gebäudeteilen. Auf dem Stall sind rund zwei Drittel der Anlage installiert. Sie ist gegen Süden ausgerichtet, mit einer leichten Korrektur gegen Westen. Dieser Teil der Anlage produziert seine Spitzenleistung in den Mittagsstunden. Solarstrom wird aber auch zu den übrigen Zeiten benötigt. Darum ist der Rest auf dem Scheunendach montiert und gegen Osten ausgerichtet. Somit wird schon in den Morgenstunden Solarenergie produziert.

Heute werden viele PV-Anlagen in Richtung Westen und Osten gebaut, um die Energieproduktion besser zu verteilen. Die Leistung der Anlage beträgt 43 kW. Der Strom wird dem EW der Stadt Zürich verkauft.

Die Nutzungsdauer der PV-Anlage beträgt mindestens 20 Jahre. Als einzigen Nachteil der PV-Anlage erachtet Roland Bossi den Schnee, welcher jeweils sofort vom Dach rutscht. Der Auslauf der Kühe muss im Winter regelmässig vom Dachschnee befreit werden.

Landwirtschaft

Die Hauptnutzung auf dem Betrieb ist das Grasland. Dieses ist aufgeteilt in 6 ha Klee-/Grasmischung, welche dreimal

pro Jahr genutzt wird. Bei den Naturwiesen werden zwei Schnitte gemacht und bei den Ökoflächen, welche 26 % der Betriebsfläche ausmachen, ein Schnitt. Auch bei der Futterernte erkennt man das ökologische Denken des Betriebsleiters. Es kommt auf keinen Fall ein Bläser zum Einsatz. Die Familie hat ein gutes soziales Netz und treue Helfer, welche immer wieder zum Einsatz kommen und so die Handarbeit erledigen.
Zum Nachtrocknen des Heus mit der Belüftung wird bei Bedarf anstelle eines Öl-Ofens eine mobile Pellet-Heizung zugemietet.
Die Silageproduktion haben die Bossis auf ein Minimum reduziert. Als Folge davon haben die Kühe gesündere Klauen und die Tierarzt- sowie Besamungskosten sind um ein Drittel gesunken.
Der grosse Teil des Landes kann mit dem Traktor bewirtschaftet werden. Transporter und Motormäher werden vorwiegend bei der Ökoheu-Produktion eingesetzt.

Braunvieh passt bestens

Auf dem Betrieb Bossi werden keine Tiere zugekauft. Im Moment wird ein grosser Teil der Kühe gealpt. Diese Alpung wird aber in Zukunft reduziert, da genügend Futter vorhanden ist. Der Betriebsleiter strebt einen geschlossenen Kreislauf bei seinen Tieren an.
Der anfallende Alpkäse wird von der Familie Bossi direkt verkauft.
Die Mastrassenkälber werden selbst gemästet und über das Label «Bündner Puurachalb» vermarktet.
Angestrebt wird eine robuste Kuh mit gutem Fundament und guten Inhaltsstoffen. Ausserdem soll bei der Anpaarung mit einer Mastrasse ein Kalb mit guter Fleischleistung erzeugt werden. Auch bei der Kuhstrategie bemerkt man die Ökologie, denn als Zuchtziel sind keine Extremwerte angestrebt.
Schlussfolgerung des Betriebsleiters: «Die Braune ist die Beste und passt optimal in unser Konzept und zu unserem umweltbewussten Denken!»

Weitere Informationen
www.solarspar.ch

Bossi's BS-Kühe geniessen die herrliche Lage.

Info Solarspar

Der Verein Solarspar setzt sich seit bald 30 Jahren für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein.
Der Verein baut und betreibt Solaranlagen, wo Elektrizitätswerke kostendeckende Preise für den Strom bezahlen oder Eigenverbrauchsanlagen möglich sind.

Betriebsspiegel

Familie Roland und Claudia Bossi
Livio 9, Leandro 8, Lorena 4, Vasarauls 3, 7084 Brienz/Brinzauls

Lage	1000 Meter über Meer, Bergzone 3
Betriebsgrösse	41 ha landw. Nutzfläche, 6 ha Kunstwiesen, 24.3 ha Naturwiese 10.7 ha Ökofläche
Tierbestand	24 Kühe, 20 Stück Jungvieh
Alpung	Ein Teil der Kühe wird im Moment an 3 verschiedenen Orten gealpt. Alpung des Jungviehs in Avers
Aufstallung	Laufstall, Dreier-Fischgeräte-Melkstand
Leistungsdaten	7186 kg Milch, 3.77 % Fett, 3.30 % Eiweiss, 94 Persistenz
Fütterung	TMR Hauptanteil Heu und wenig Gras- und Maissilage
Milchverwertung	mooh, 120 000 kg, Mastkälber Bündner Puurachalb
Arbeitskräfte	Roland und Claudia Bossi Eltern Hermann und Maria Bossi Zahlreiche Aushilfen
Nebenerwerb	Im Haus befindet sich eine Ferienwohnung, welche vorwiegend an Familien vermietet wird. Ziel ist, diesen Leuten die Landwirtschaft näherzubringen.

Der Hof der Familie Eberle-Rupp.
Bild: Mirco Eberle

Mit neuem Laufstall Arbeitsbelastung reduzieren

RUEDI THOMANN, Braunvieh Schweiz

Mit dem Neubau des Boxenlaufstalls im Jahre 2019 reduzierte sich die Arbeitsbelastung. Das Tierwohl konnte erhöht werden und die Brunsterkennung verbesserte sich deutlich.

Eingangs Valens, im schönen Taminatal, steht der neu angebaute Laufstall der Familie Eberle-Rupp. Guido (Vater) und Mirco (Sohn) bewirtschaften den Biohof als Generationengemeinschaft. Im Jahr 2015 konnten sie einen zweiten Betrieb dazu pachten, in dem das Jungvieh auf Tiefstroh gehalten wird. Eine solche Vergrösserung des Betriebs bringt auch mehr Arbeit mit sich.
Es drängte sich ein Neubau eines Boxenlaufstalls mit einem 2×3er-Fischgrat-Melkstand für die Milchkühe auf. Er konnte im Jahre 2019 realisiert werden. Seither konnte die Arbeitsbelastung im Winter stark reduziert werden. Ebenso fühlen sich die Kühe entscheidend wohler als früher im Anbindestall.
Eine weitere positive Entwicklung stellte die Familie Eberle-Rupp in der Brunsterkennung fest, was sich günstig auf die Fruchtbarkeit auswirkte. Bei der Trächtigkeitsuntersuchung wird konsequent auf FERTALYS gesetzt. Die äusserst tierschonende und sichere Methode über die Milch schätzen sie sehr.

Alpung als Entlastung im Sommer

Eine grosse Bedeutung bei den Eberles hat die Alpung. Der ganze Bestand wird auf acht verschiedenen Alpen im Calfeisental und im Weisstannental gesömmert. Damit können die Arbeitsspitzen im Sommer enorm gebrochen werden. Ist doch die Bewirtschaftung des Landes im Taminatal sehr anspruchsvoll und zeitintensiv.
Das Zuchtziel der Familie Eberle-Rupp ist auf die Alptauglichkeit ausgerichtet. Sie bevorzugen eine mittelgrosse Kuh mit gut aufgehängtem Euter und einem feinen, trockenen Fundament mit gutem Klauensatz. Die Kuh soll robust und wirtschaftlich sein. Das Jungvieh wird nach Möglichkeit dreimal gesömmert.

Pauer Jorina Rinderchampion Spitzen-Braunvieh-Show St. Gallen 2019, Vizechampion Pizol Open 2018.
Bild: Wolfhard Schulze

Viehschau als Höhepunkt im Kalenderjahr

Einer der schönsten Tage im Jahr ist der 3. Samstag im Oktober, wenn die alljährliche Gemeindeviehschau Valens-Vasön stattfindet. Das ganze Jahr durch wird ein grosser Aufwand betrieben, um an diesem Tag erfolgreich abzuschneiden. Für die Familie Eberle-Rupp ist es wichtig, dass nebst den eigenen Erfolgen auch die nicht bäuerliche Bevölkerung an dem traditionellen Anlass teilnehmen kann und im Taminatal noch eine Viehschau erhalten bleibt.

Jungviehschauen und OB-Zucht als Hobbys

Das grosse Hobby von Mirco sind die Jungviehschauen. Er ist ein regional und national bekannter Aussteller. Zu seinen grössten Erfolgen gehört der zweimalige Rinder-Champion-Titel an der Spitzen-Braunvieh-Show in Wattwil. Am Pizol Open in Wangs erreichte er einmal den Vize-Champion-Titel. Dass er ein gutes Händchen beim Kauf von Schaurindern hat, beweisen nicht nur die Erfolge. Auch die Tatsache, dass fast alle Rinder weiterhin als Kühe noch im Betrieb stehen und zur weiteren Zucht verwendet werden, beweist dies.

Das grosse Hobby von Mutter Gabi ist die OB-Zucht. Die äusserst robuste Zweinutzungsrasse hat es ihr angetan. Was zu Grossvaters Zeiten im Taminatal üblich war, möchte sie wieder aufleben lassen. Die OB-Tiere passen hervorragend zur Zuchtstrategie des Betriebes. Deshalb wird die noch kleine Gruppe in Zukunft vergrössert werden.

Betriebsspiegel

Familie Eberle-Rupp, Plattenweg 9, 7312 Pfäfers (Wohnadresse)

Betriebsstandort	Valenserstrasse, 7317 Valens
Lage	925 Meter über Meer, Bergzone 3
Betriebsgrösse	41 ha LN, davon 11 ha extensiv
Tierbestand	23 Kühe, 20 Stück Jungvieh
Lieferrecht	110 000 kg Biomilch an mooh
Fütterung Kühe	Winter: 40 % Heu, 50 % Silo, 10 % Mais, Mineralstoff Sommer: Alle Kühe auf der Alp
Fütterung Jungvieh	Winter: Ökoheu und Silo Sommer: Alle Jungtiere auf der Alp
Betriebsdurchschnitt	2019: 22 Abschl. 6912 kg, 3.87 % F, 3.27 % E
Besamungsstiere	Phil, Holdrio, Arrow, Jeff, Biver, Julius und ca. ⅓ Mast
Aufstallungssystem	Boxenlaufstall seit 2019 mit 2 × 3-Fischgrat-Melkstand Jungvieh auf Pachtbetrieb bis 1-jährig Tiefstroh Rinder Tiefboxen
Arbeitskräfte	Guido, Mirco und Geschwister
Nebenerwerb	Bei Arbeitsspitzen Mithilfe von Gabi, die noch 60 % als Pflegefachfrau arbeitet

Der neue Anbindestall bietet besten Kuhkomfort. Bilder: Familie Breitenmoser

Erfolgreiches Herdenmanagement ist Spitzensport

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Familie Breitenmoser-Frick aus Andwil SG hat es seit 2013 bereits sechs Mal mit ihrer Braunviehherde auf die Betriebsmanagementliste geschafft. Der Betrieb hat sich in den letzten Jahren stark vergrössert. Das Herdenmanagement blieb jedoch auf hohem Niveau. Dies zeugt von einer konsequenten Arbeit rund um ihren homogenen Braunviehbestand.

Die Familie von Emil und Sonja Breitenmoser-Frick auf dem Betrieb Schluuch in Andwil hat in den letzten 10 Jahren richtig Gas gegeben. Der Betrieb vergrösserte dank Zupacht von drei Betrieben in der Umgebung die Nutzfläche massiv. Mit dem Um- und Anbau des Milchviehstalles setzt man stark auf die Milchproduktion. Ihre Braunviehherde besteht mehrheitlich aus Original-Braunvieh-Tieren und einigen Brown Swiss Tieren. Betreffend Betriebsmanagement sind Breitenmosers in der höchsten Liga zuhause. Seit 2013 (also sechs Mal in Folge) haben sie es auf die Betriebsmanagementliste geschafft. Beim Betriebsbesuch wollten wir mehr über ihr Erfolgsgeheimnis und ihre Betriebsstrategie erfahren.

Tierbeobachtung und sofortiges Handeln sind zentral

Die Antwort auf die Frage nach dem Erfolgsgeheimnis kommt von Emil postwendend: «Die konsequente Tierbeobachtung und das Verhalten der Kühe im Stall und auf der Weide geben mir wichtige Hinweise auf das Wohlbefinden meiner Herde. Während des Melkens und der Stallarbeit nutze ich die Zeit für diese wichtigste Aufgabe im Stall. Die Kotbeschaffenheit, die Wiederkautätigkeit und vor allem die Ausstrahlung liefern wichtige Hinweise. Bei einem auffälligen Verhalten wird postwendend gehandelt, um die Ursache zu beheben.»

Die Tierbeobachtung ist eine Gabe, die Emil auszeichnet. Er ist auch auf die Mithilfe seiner Familie angewiesen. Die Stallarbeitszeit soll intensiv mit den Augen und Ohren genutzt werden. Dies wird auch der Jungmannschaft täglich vorgelebt. Der Betriebsleiter hat sich angewöhnt, erst den Stall zu verlassen, wenn er mit gutem Gewissen betreffend Gesundheit seiner Milchviehherde gehen kann.

Hilfsmittel

Als Käsereimilchproduzent sind die Anforderungen an die Milchqualität sehr hoch. Deshalb wird nach der Milchkontrolle der Prüfbericht sehr genau analysiert und nötige Massnahmen getroffen. Die erweiterte Interpretation der Eiweiss- und Harnstoffgehalte auf der Rückseite des Prüfberichtes wird sehr genau studiert. Der Eutergesundheit wird höchste Beachtung geschenkt. Die Euter müssen sich komplett leeren. Die Melktechnik soll von allen gleich erfolgen.

«Wir sind bestrebt, jeden Tag die Melkzeiten strikt einzuhalten, um unseren Kühen einen geregelten Ablauf zu gewähren», erwähnt Emil als weiteren wichtigen Punkt betreffend Betriebsmanagement.

«Da wir immer auch einen Natursprungstier halten, hilft dies wesentlich, um die Serviceperiode tief zu halten.» Die «stierigen» Kühe zeigen die Brunst deutlich besser.

Emil meint: «Das Herdenmanagement ist mein Steckenpferd. Es gibt andere Arbeiten, bei denen ich eher Mühe bekunde, z. B. Maschinen reparieren, schweissen usw. Zudem sind die eigenen Familienmitglieder auch gute Beobachter.»

Leidenschaftlicher OB-Züchter

Im Schluuch wird auf die OB-Zucht gesetzt und erfolgreich gezüchtet. Emil schaut auch über den Zaun und hat schon mit anderen Milchviehrassen gearbeitet. Jedoch schätzt er die Robustheit, das einfache Handling und die Charakterstärke des OB. Er hält auch einige Brown-Swiss-Kühe, züchtet diese aber nicht aktiv. Im alten Stall wären betreffend Lägerlänge grössere Umbauarbeiten nötig gewesen. Deshalb suchte er eine kleinere Kuh. Mit dem Kauf von einigen Jersey-Kühen fand er eine gute Lösung.

2013 baute er infolge Vergrösserung der Milchviehherde einen Anbindestall für 40 Kuhplätze.

Der Anbindestall bietet seinen behornten OB-Kühen den nötigen Kuhkomfort. Für die schwächeren Tiere und die individuelle Fütterung bringt die Anbindehaltung gute Dienste.

Milchbetonte OB-Herde

Die Milchleistung steht bei Familie Breitenmoser an erster Stelle. «Unsere Herde muss leistungsstark, funktionell, robust und einfach in der Betreuung sein. Wir setzen seit Jahren auf die Milch, gute Inhaltsstoffe und tiefe Zellzahlen. Wenn unsere Kühe auch noch exterieurstark sind, vor allem schöne Euter zeigen, ist dies umso besser», meint Emil betreffend Zuchtziel.

Das Kaufen und Verkaufen von OB-Tieren ist eine weitere Leidenschaft. Mit ca.100 Abkalbungen pro Jahr werden auch laufend gekalbte Kühe verkauft. «Mit den Original-Braunvieh-Tieren haben wir eine bewährte Marke. Diese Tiere sind sehr gut zu verkaufen», meint der leidenschaftliche OB-Züchter. Schon einige Male kaufte er eine Kuh mit Potenzial zu, um die Blutbreite zu vergrössern. Bewährte Blutlinien im Bestand werden bewusst nicht verkauft, um weiterhin die Leistungssicherheit zu erhalten.

Zum Abschluss frage ich die Betriebsleiterfamilie, was sie noch erreichen möchte: «Mit unserem Viehbestand haben wir schon sehr viel erreicht. Die OB-Zucht soll weiter so gut funktionieren. Wir hoffen mit dem nötigen Glück weiterhin im Herdenmanagement dabeibleiben zu können.»

V. l.: Ursula Breitenmoser, Emil, Sonja, Andreas (21), Jonas (20), vorne Matthias (14), Janine (17) sind ein eingespieltes Team.

Milchleistungen von 2013 bis 2019

Jahr	Anzahl Lakt.	Milch kg	Eiweiss %	Lebensleistung	Serviceperiode	Zellzahl
2013/2014	48	8219	3.40	26 045	81	86
2014/2015	47	8497	3.42	25 993	92	59
2015/2016	47	9319	3.42	29 629	89	69
2016/2017	52	9132	3.42	27 241	90	69
2017/2018	52	9056	3.44	28 200	107	64
2019	48	8695	3.43	29 736	95	57

Betriebsspiegel

Emil und Sonja Breitenmoser-Frick, Schluuch 261, 9204 Andwil SG

Lage	730 Meter über Meer, Voralpine Hügelzone
Betriebsgrösse	48 ha Landw. Nutzfläche, alles Dauergrünland 150 Stk. Hochstammbäume für Mostobstproduktion
Tierbestand	75–80 OB-, BS- und Jersey-Kühe 1 OB-Stier z. Z. Urban (Leandro × Funker) ca. 35 Aufzuchttiere pro Jahrgang alle im Aufzuchtvertrag, hauptsächlich bei Familie Scherrer, Neu St. Johann 75 Stk. Muttersauen (Jagerproduktion)
Aufstallungssysteme	Anbindestall, Rohrmelkanlage mit 7 Aggregaten
Besamungsstrategie	Natursprung, KB, sehr wenig Mastbesamung
Leistungsdaten	siehe Tabelle
Fütterung	Heimbetrieb: Laktierende Kühe TMR (Heu/Emd, Zuckerrübenschnitzel, Stroh, Melasse, Mineralstoff und Salz) Leistungsabhängig Kraftfutter, während Vegetation zusätzlich Weide Pachtbetrieb: Galtkühe Heu/Emd/Gras und Weide
Milchverwertung	550 000 kg Lieferrecht, aufgeteilt in zwei Käsereien Käserei Germann Andwil (Appenzeller) Käserei Wick Engelburg (Emmentaler)
Arbeitskräfte	Sonja und Emil, Vollzeitangestellter Tamas, Junioren und Verpächter bei Futterernte

Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

Sunnähofs Suzuki TULPA
CH 120.0503.8052.4 geb: 01.10.05
10L 100 049 kg LL 3.59 % 3.24 % 18.4 kg M/Leb.Tag
LBE 92-82-88/94-86/90 6.L
E: Gurten Max, Grengiols
Z: Salzgeber Tom und Noe, Pany

Veri VRENI
CH 120.0536.1618.7 geb: 01.07.07
8L 101 758 kg LL 4.20 % 3.61 % 21.1 kg M/Leb.Tag
LBE 84-82-79/79-83/81 1.L
E und Z: Schnyder Matthias, Brig

Politan PRIMAELI
CH 120.0377.6527.6 geb: 07.11.05
10L 100 792 kg LL 4.10 % 3.31 % 18.6 kg M/Leb.Tag
LBE 94-87-85/93-91/90 3.L
E: Zumbühl-Amstad Marcel, Thunstetten
Z: Imfeld Niklaus, Alpnach Dorf

Rampas ENZIAN
CH 120.0438.9133.4 geb: 20.10.04
12L 101 118 kg LL 3.85 % 3.28 % 17.6 kg M/Leb.Tag
LBE 93-93-92/84-83/89 12.L
E: Hofer Samuel, Langnau i. E.
Z: BG Hofer Ernst und Samuel, Langnau i. E.

Prunki PILEA
CH 120.0438.9615.5 geb: 01.03.06
11L 100 232 kg LL 4.48 % 3.56 % 18.9 kg M/Leb.Tag
LBE 90-93-92/92-95/92 3.L
E: Dähler Thomas, Hasliberg Hohfluh Z: Waser Andreas, Zunzgen

Zoledo LUNA
CH 120.0380.0673.6 geb: 13.12.03
11L 100 730 kg LL 3.93 % 3.32 % 16.7 kg M/Leb.Tag
LBE 91-89-89/91-90/90 4.L
E: Streit Hanspeter, Kirchlindach Z: Baumann-Schmid Käthi, Riggisberg

Muff Sw. Power Pango PINA
CH 120.0701.0151.2 geb: 11.02.08
9L 100 526 kg LL 4.35 % 3.77 % 22.0 kg M/Leb.Tag
LBE 93-92-87/91-88/90 3.L
E und Z: Muff-Russ Guido, Grosswangen

Studhalter's Lanos LEANDRA
CH 120.0762.4790.0 geb: 20.10.09
8L 101 498 kg LL 3.88 % 3.42 % 25.5 kg M/Leb.Tag
LBE 86-85-83/82-83/84 1.L
E und Z: Studhalter Beat, Horw

Eduard EMILI
CH 120.0338.9919.7 geb: 08.03.05
12L 103 797 kg LL 4.08 % 3.41 % 18.3 kg M/Leb.Tag
LBE 86-92-93/92-91/91 3.L
E: Felder Silvan, Steinhuserberg Z: Haas Ueli, Obernau

Rino JUWELA
CH 120.0452.1986.0 geb: 12.01.05
12L 101 687 kg LL 3.77 % 3.26 % 17.8 kg M/Leb.Tag
LBE 82-84/79-82/82 1.L
E: Felder Silvan, Steinhuserberg Z: Felder-Jenni Josef, Steinhuserberg

Chlusehof's Polo POLONIA
CH 120.0470.2033.4 geb: 17.02.06
11L 100 465 kg LL 4.38 % 3.69 % 19.1 kg M/Leb.Tag
LBE 88-83-92/86-89/88 4.L
E: Felder Pius, Schüpfheim Z: Felder Alfred, Schüpfheim

Texas RONJA 1
CH 120.0453.8056.0 geb: 24.03.05
10L 103 328 kg LL 3.86 % 3.38 % 18.4 kg M/Leb.Tag
LBE 81-78/81-81/80 1.L
E: Portmann Willy, Schüpfheim Z: Rhyner Kaspar, Walde SG

Collection COLI
CH 120.0361.7039.2 geb: 16.04.07
10L 101 888 kg LL 3.73 % 3.46 % 20.9 kg M/Leb.Tag
LBE 89-95-93/85-94/90 3.L
E: Flüeler Patrick, Alpnach Dorf Z: Flüeler Gerhard, Alpnach Dorf

Krucker's Anthony LILI
CH 120.0869.5435.5 geb: 21.05.10
8L 100 500 kg LL 4.04 % 3.32 % 26.9 kg M/Leb.Tag
LBE 91-88-92/95-95/93 3.L
E: WTS-Genetics, K. Willmann, Menznau
Z: Krucker Angelika und August, Zuckenriet

Raymondo GROTZLI
CH 120.0478.1102.4 geb: 05.10.05
10L 100 473 kg LL 3.95 % 3.20 % 18.5 kg M/Leb.Tag
LBE 79-78-86/81-77/81 1.L
E: Omlin-Scheuber Heiri und Bernadette, Flüeli-Ranft
Z: Omlin-Stirnimann Alois, Flüeli-Ranft

Sesam SANTARA
CH 120.0467.5276.2 geb: 02.10.07
11L 101 507 kg LL 3.94 % 3.38 % 21.5 kg M/Leb.Tag
LBE 96-93-96/94-90/95 4.L
E: Lussi Sepp, Oberdorf NW Z: Lussi Josef, Oberdorf NW

Willow WANDA
CH 120.0588.7593.0 geb: 26.04.07
11L 102 423 kg LL 4.84 % 3.50 % 21.0 kg M/Leb.Tag
LBE 77-80-80/84-84/81 1.L
E und Z: Bucher Fredy, Emmen

Eros BIONDA
CH 120.0533.3975.8 geb: 13.03.06
11L 100 948 kg LL 3.91 % 3.43 % 19.2 kg M/Leb.Tag
LBE 77-80/75-81/78 1.L
E und Z: Winiger Edi und Paul, Ballwil

Julisko JOLANDA
CH 120.0581.1722.1 geb: 15.12.06
11L 100 286 kg LL 3.93 % 3.39 % 20.1 kg M/Leb.Tag
LBE 76-76-80/85-82/80 1.L
E und Z: Ramsauer Fritz, Stein AR

Collection CALANDA
CH 120.0458.2983.0 geb: 16.10.04
11L 101 964 kg LL 4.16 % 3.42 % 17.5 kg M/Leb.Tag
LBE 83-81/83-84/83 1.L
E: Schmid-Friedauer Werner, Trogen Z: Vogler-Müller Josef, Lungern

Zaster FERA
CH 120.0817.0042.1 geb: 20.12.09
8L 106 964 kg LL 3.69 % 3.13 % 27.4 kg M/Leb.Tag
LBE 89-94-90/90-90/90 3.L
E und Z: Ackermann Hansruedi, Wittenbach

Eagle LADINA
CH 120.0561.1844.2 geb: 27.07.07
9L 104 371 kg LL 3.90 % 3.56 % 21.8 kg M/Leb.Tag
LBE 81-83-80/82-78/81 1.L
E und Z: Ackermann Hansruedi, Wittenbach

Guntli's BS Pixton PAPILLON
CH 120.0598.2537.8 geb: 01.06.08
8L 101 930 kg LL 4.27 % 3.47 % 22.7 kg M/Leb.Tag
LBE 85-83-83/84-82/84 1.L
E: Guntli Andreas, Buchs SG Z: Guntli Ernst, Buchs SG

Guntli's BS Pixton PFAU
CH 120.0762.9535.2 geb: 08.12.08
7L 104 777 kg LL 4.67 % 3.69 % 24.4 kg M/Leb.Tag
LBE 79-76-80/79-73/78 1.L
E: Guntli Andreas, Buchs SG Z: Guntli Ernst, Buchs SG

Top-Swiss Agio RABANA
CH 120.0756.1635.6 geb: 11.01.09
9L 102 056 kg LL 4.41 % 3.46 % 24.1 kg M/Leb.Tag
LBE 90-89-88/92-92/90 3.L
E: Haab Martin und Dominic, Mettmenstetten
Z: Haab Martin, Mettmenstetten

Polykarp SHEENA
CH 120.0900.4201.7 geb: 10.07.10
6L 102 929 kg LL 3.69 % 3.44 % 27.9 kg M/Leb.Tag
LBE 94-92-81/91-94/90 3.L
E und Z: Müller Ueli und Esther, Oerlingen

FRAUENTHAL Picard WILDI
CH 120.0631.2778.9 geb: 12.12.07
9L 104 717 kg LL 3.90 % 3.45 % 22.5 kg M/Leb.Tag
LBE 93-93-95/91-84/92 3.L
E und Z: Frauenthal BLG, Th. Meier und A. Arnold, Hagendorn

Eros ROESLI
CH 120.0635.9349.2 geb: 06.10.07
7L 100 853 kg LL 4.16 % 3.58 % 21.6 kg M/Leb.Tag
LBE 95-93-88/94-90/92 3.L
E: Kägi Martin und Daniel, Wald ZH Z: Kägi Walter, Wald ZH

Vido FINK
CH 120.0420.4308.6 geb: 25.10.04
10L 100 904 kg LL 3.84 % 3.42 % 17.5 kg M/Leb.Tag
LBE 79-80/79-81/80 1.L
E: Beeler Remo, Schänis Z: Beeler Erwin, Schänis

Wendy WANDA
CH 120.0420.8334.1 geb: 06.11.04
13L 100 467 kg LL 4.19 % 3.45 % 17.5 kg M/Leb.Tag
LBE 81-79/78-80/79 1.L
E: Fuchs-Petrig Franz, Trachslau Z: Fuchs-Fuchs Franz, Trachslau

Lenherr's Tau MIRA
CH 120.0494.2542.7 geb: 06.09.08
9L 102 609 kg LL 3.96 % 3.26 % 23.4 kg M/Leb.Tag
LBE 94-87-91/92-92/92 4.L
E: Lenherr Beat, Gams Z: Lenherr Ernst, Gams

Wörzhof Jolden CLARA
CH 120.0618.9582.6 geb: 03.12.06
9L 102 950 kg LL 4.64 % 3.63 % 20.5 kg M/Leb.Tag
LBE 82-76-77/84-87/81 1.L
E und Z: Schwendener Matthias, Sevelen

Eros JOLANDA
CH 120.0552.3950.6 geb: 24.09.06
10L 102 404 kg LL 4.39 % 3.55 % 20.1 kg M/Leb.Tag
LBE 96-95-93/94-93/94 4.L
E und Z: Tischhauser Hansueli, Krummenau

Carlos CARMEN
CH 120.0329.1516.4 geb: 03.11.04
8L 100 207 kg LL 4.05 % 3.42 % 17.4 kg M/Leb.Tag
LBE 86-88-92/97-98/92 3.L
E und Z: Brunner Jakob, Wattwil

Wurl NERA
CH 120.0447.2035.0 geb: 13.03.05
11L 100 312 kg LL 3.73 % 3.33 % 18.0 kg M/Leb.Tag
LBE 72-79/78-84/77 1.L
E: Wick Stefan, Arnegg Z: Hautle-Räss Johann, Appenzell

Eagle LERCHE
CH 120.0636.1204.9 geb: 27.03.07
10L 100 166 kg LL 4.20 % 3.51 % 20.4 kg M/Leb.Tag
LBE 80-81-77/79-79/79 1.L
E und Z: Uhlmann Heini, Bonau

Braunviehfamilie feiert die Züchtererfolge

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

An einem speziellen Braunvieh-Event wurden diverse grossartige Leistungen geehrt. 44 Züchter von Braunviehkühen mit über 125 000 kg Lebensleistung und die Fitnesskühe Berg/Tal kamen in diesen Genuss. Gemeinsam feierte die Braunviehfamilie mit den Betriebsmanagern, die fünfmal in Folge oder mehr die Kriterien erfüllten; auch die Betriebsleiter mit den höchsten Einzelwerten wurden geehrt.

Ein Tisch voller Holzkühe warten auf die Übergabe.

Unsere besten Betriebsmanager 2019.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Die Ehrung der Kühe mit hohen Lebensleistungen erfolgte anlässlich des Braunvieh-Events vom 4. September in der Markthalle Rothenthurm. Bei der Begrüssung durch Braunvieh-Schweiz-Präsident Reto Grünenfelder wurde die Wichtigkeit dieser Ehrung mehrfach betont: «Ihr seid unsere Vorbilder betreffend Langlebigkeit, Tierbetreuung sowie Betriebsmanagement und macht beste Werbung für das Braunvieh.»

Ehre, wem Ehre gebührt

Nach dem Mittagessen eröffnete Vizedirektor Martin Rust die Ehrung der 125 000-kg-Lebensleistungskühe. Die 39 Braunviehzüchter konnten für ihre Hochleistungskühe eine geschnitzte Kuh

Beste Einzelwerte auf der Betriebsmanagementliste 2019

Talgebiet		
höchste Milchmenge	11 670 kg	Erwin Schweizer, Flawil SG
höchster Eiweissgehalt	3.73 %	Andreas Kocher, Wald ZH
höchste Lebensleistung	44 244 kg	Martin Aschwanden-Gisler, Altdorf UR
tiefste Serviceperiode	70 Tage	Peter Züger, Altendorf SZ
tiefste Zellzahlen	36	Hansruedi Tanner, Neukirch (Egnach) TG
Berggebiet		
höchste Milchmenge	10 166 kg	Baltschin AG, Beat Joos, Untervaz GR
höchster Eiweissgehalt	3.74 %	Jakob Rechsteiner, Urnäsch AR Roman Marbacher, Schüpfheim LU
höchste Lebensleistung	42 638 kg	Arnold Schatt-Lacher, Feusisberg SZ
tiefste Serviceperiode	73 Tage	Hansjörg Mock, Waldstatt AR Jakob Meisser, Davos Platz GR Niklaus Fässler, Weissbad AI
tiefste Zellzahlen	24	Ueli Bühler, Nesslau SG

Für Lucas Casanova ist diese Ehrung immer ein wichtiger Tag.

Betriebe mit mindestens 5 Einträgen in Folge

15× in Folge auf der Liste
Willi Vogt, Güttingen TG

13× in Folge auf der Liste
Erwin + Armin Niederberger, Unterägeri ZG

11× in Folge auf der Liste
Adrian-Georg Sager, Buch b. Frauenfeld TG
Hans-Ruedi Tanner, Neukirch (Egnach) TG

9× in Folge auf der Liste
Hans Frischknecht, Waldstatt AR

8× in Folge auf der Liste
Arnold Schatt-Lacher, Feusisberg SZ

6× in Folge auf der Liste
Emil Breitenmoser-Frick, Andwil SG
Aldo Gianella-Gwerder, Schwyz SZ
Peter Ammann, Wattwil SG

5× in Folge auf der Liste
Markus Dörig, Haslen AI
Rudolf Keller, Hagenbuch ZH
Andreas Kocher, Wald ZH
Daniel von Ah, Flüeli-Ranft OW
Josef Beeler, Sattel SZ
Reto Beerli, Opfershofen TG
Barbara Schumacher, Plons SG

Unser Betriebsmanager-Champion: seit 15 Jahren hat es Familie Willi Vogt immer auf die Betriebsmanagementliste geschafft.

in Empfang nehmen. Bei der Präsentation erwähnte er zu den geehrten Kühen deren spezielle Erfolge.
Einige haben nebst ihrer hohen Lebensleistung schon bedeutende Schauerfolge, hohe Zuchtfamilienresultate oder sind als Stierenmütter in Erscheinung getreten. Aber alle beweisen eindrücklich, dass Braunvieh die Langlebigkeit in den Genen hat.
Mit Playboy Palma von Franz Durrer, Kerns OW, und President Zarin aus dem Stall von Johann Ebneter aus Bütschwil SG haben zwei Kühe die 150 000-kg-Lebensleistung geknackt.
Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung von Jason Kenia von Christian Albrecht aus Bubikon ZH. Sie erreichte eine Lebensleistung von hervorragenden 175 779 kg. Wenn man zugleich noch die Inhaltsstoffe hochrechnet, ergibt das eine Menge von über 14 200 kg Fett und Eiweiss.
Diese Leistungsbereitschaft erfordert nicht nur Züchterglück, sondern auch beste Produktionsbedingungen und perfekte Tierpflege. Es braucht schon einiges, um bereits die 100 000er-Lebensleistungshürde zu meistern. Aber diese Besitzer und ihre Kühe haben noch einen weiteren Leistungsschritt erfüllt. Mit grossem Applaus wurde diese Ehrung würdig abgeschlossen.

Miss Fitness Star Berg und Tal

Mit dem Titel «Fitness Star» werden jedes Jahr je eine Kuh aus dem Berg- und Talgebiet ausgezeichnet.
Die hohen Hürden hat der Fitness Star Tal, die Acevio-Tochter Annika, von Stefan und Thomas Rüegg aus Weisslingen ZH geschafft. Der Fitness Star Berg kommt aus Appenzell. Adolf Fuster's Pietro Desiree erhielt die wertvolle Auszeichnung. Beiden Züchtern wurde eine geschnitzte Kuh mit Widmung überreicht.

Beste Betriebsmanager

Der Anlass der Betriebsleiter, die mind. fünfmal in Folge auf der Betriebsmanagementliste standen, ist wie eine Klassenzusammenkunft. Man kennt sich, denn

Ehrung der beiden Fitness Stars durch Verbandspräsident Reto Grünenfelder und Direktor Lucas Casanova: Adolf Fuster, Berg (links), und Stefan Rüegg, Tal (rechts).

einige sind Stammgäste. Bereits zum elften Mal erhielten die besten Herdenmanager des vergangenen Milchkontrolljahres eine besondere Ehrung. Zusätzlich genossen auch die Braunviehzüchter mit den besten Einzelwerten (getrennt nach Berg- und Talgebiet) einen gemütlichen Tag.

Elite der Braunviehzüchter

Zur Ehrung hielt Lucas Casanova, Direktor von Braunvieh Schweiz, eine Laudatio auf die besten BV-Herdenmanager. Bei seinen Ausführungen würdigte er das hohe Niveau im Herdenmanagement:
«Ihre Arbeit ist wichtig für die Zukunft des Braunviehs. Sie dürfen sich zu Recht als Manager bezeichnen. Es benötigt die entsprechende Wahl der Genetik, Fachwissen sowie das Mitwirken der ganzen Familie, um solche Erfolge zu erzielen», meinte der stolze Braunvieh-Direktor.
Braunvieh Schweiz publiziert seit 2004 die Betriebsmanagementliste. Im Kalenderjahr haben 2.9 % der Herdebuchbetriebe diese hohe Hürde mit ihren Braunviehtieren geschafft. Aufgeteilt auf die verschiedenen Kantone sticht der Kanton Appenzell Ausserrhoden mit über 41 Betrieben heraus. Dies sind 10.5 % ihrer HB-Betriebe. Der Kanton Thurgau folgt mit 6.6 % und im Kanton Appenzell Innerrhoden erfüllen 6.1 % die Bedingungen. In der VZG Hundwil finden sich gar 7 Betriebsleiterfamilien auf der Herdenmangementliste wieder. Im Thurgauer Viehzuchtverein Egnach ist jeder vierte Betrieb auf der Liste (26.1 %). Es ist für viele Braunviehzüchter ein Betriebszuchtziel, diese hohen Hürden zu schaffen.

Würdigung und Preisübergabe

Die Ehrung der einzelnen Betriebsleiter übernahm Lucas Casanova. «Mit diesen Leistungen werden Sie zu Vorbildern für unsere Braunviehzüchter. Zudem ist dies ein Beweis, dass unsere Braunviehtiere in der ganzen Schweiz funktionieren und die Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe sichern. Danke für das, was Sie für unsere Rasse leisten.» Mit den persönlichen Glückwünschen erhielten alle Geehrten eine Spezialplakette sowie eine «Süssigkeit aus Braunviehmilch».

Liste Braunviehkühe und Tierbesitzer mit über 125 000 kg Lebensleistung

über 175 000 kg Lebensleistung		
Jason	Kenia	Christian Albrecht, Bubikon ZH
über 150 000 kg Lebensleistung		
President	Zarin	Johann Ebneter, Bütschwil SG
Playboy	Palma	Franz Durrer, Kerns OW
über 125 000 kg Lebensleistung		
Collection	Luzia	Matthias Schwendener, Sevelen SG
Wurl	Zora	Martin Holenstein, Stein SG
Jongleur	Jmpala	Hansruedi Vollenweider, Bäretswil ZH
Justy	Marga	Wilfried Stieger, Oberriet SG
Dombo	Sarine	Hubert Kühne, Goldingen SG
Ferrari	Haleika	Werner Beerli, Ottoberg TG
Emerald	Bernina	Walter Bösch-Inauen, Waldstatt AR
Wurl	Wanda	Beat von Rickenbach, Steinerberg SZ
Pride	Penua	Herbert Stocker, Römerswil LU
Starbuck	Silvia	Daniel Studer, Nunningen SO
Carlo	Biena	Christian Alpiger, Gams SG
Carlo	Trina	Daniel Benz, Oberriet SG
Starbuck	Alaska	GG Michael + Erwin Rüegg, Lütisburg SG
Clear	Sabine	Kant. Strafanstalt Saxerriet, Salez SG
Jolt	Orania	Walter Rhyner, Hoffeld SG
Eagle	Manus	Schloss Herdern, Herdern TG
Prestar	Westra	Werner + Theresia Iten, Flawil SG
Eagle	Embira	BG Bosshard-Jucker, Hittnau ZH
Uranus	Rina	Thomas Hausheer, Steinhausen ZG
Emerald	Tabea	Dominik Amgwerd, Schwyz SZ
Goldfinger	Kuba	Roman + Heidi Auer, Wetzikon ZH
Pepino	Pepine	Philippe + Vincent Gruet, Gressy VD
Eagle	Maegi	Hanspeter Obrecht-Düggelin, Nussbaumen TG
Milord	Sina	Peter Christen, Schweizersholz TG
Pelux	Deluxe	Patrick Flüeler, Alpnach Dorf OW
Justy	Rusta	Hans Scherrer, Gams SG
President	Madrisha	Alex Wiesli, Wilen b. Wil TG
Zeus	Efeu	Hans Bleiker, Krinau SG
Playboy	Theres	Fredi Louis, Ennetbühl SG
Dorian OB	Gilda	Toni + Heidi Brand-Inderbitzin, Spiringen UR
Ace	Almia	Peter Kühne, Benken SG
Pat	Nesty	Franz Durrer, Kerns OW
Eagle	Enrica	Markus Studer, Schüpfheim LU
Prelude	Chiara	Hans Kocher, Trimmis GR
Delco OB	Dilli	Erwin + Armin Niederberger, Unterägeri ZG
Poldi	Samba	Peter Kälin, Egg SZ
Denver	Dorli	Franz Koch, Gonten AI
Aldo	Ella	Thomas Heusser, Buch b. Frauenfeld TG
Starbuck	Valeri	Mathias Städler, Oberuzwil SG

Die geehrten Züchter, mit Kühen über 125 000 kg LL und mehr, aus der Vogelperspektive.

Ponzio Top TI Glenn Vendetta-ET wechselte den Besitzer für den Höchstpreis von Fr. 7600.–. Bilder: Braunvieh Schweiz

Auktion in Rothenthurm mit durchschnittlich guten Preisen

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Als Ersatz für die jeweils am Zuger Stierenmarkt stattfindende Braunvieh-Auktion fand am 10. September in Rothenthurm eine Auktion mit Elite-Tieren statt. Die Kälber erzielten einen Durchschnittspreis von Fr. 2812.–. Die trächtigen Rinder und frisch laktierenden Kühe kamen auf den guten Preis von Fr. 4067.–.

Um trotz der speziellen Umstände und der wegfallenden Auktion am Zuger Stierenmarkt einen guten Start in die Viehhandelssaison zu ermöglichen, entschied der Vorstand von Braunvieh Schweiz, eine Auktion zu organisieren. Da die Anzahl der Besucher und Käufer auf 300 Personen limitiert war, wurde die Auktion live übertragen. Knapp 1100 Personen verfolgten die Auktion über eine längere Zeit.

Qualitativ hochwertige Kälber zu guten Preisen

Die acht frohwüchsigen Kälber mit interessanten Pedigrees fanden grossen Anklang bei der Käuferschaft. Den höchsten Preis erzielte die sieben Monate

Phil Grazia – eine Urenkelin von Starbuck Gilberta – erzielte den zweithöchsten Verkaufspreis.

alte Boss-Tochter Danimarca von Danilo Taddei aus Leontica TI mit Fr. 3700.–. Drei weitere Kälber kamen auf den Preis von Fr. 3100.–. Darunter waren ein Original Braunviehkalb und ein schön gezeichnetes Blüem-Kalb.

Zwei Rinder über Fr. 7000.–

Das Angebot Nr. 37 erzielte mit Fr. 7600.– den Höchstpreis. Das Tier Ponzio Top TI Glenn Vendetta-ET wurde von Martin Rust, Vizedirektor bei Braunvieh Schweiz, aufgrund der Blutführung Glenn x Starbuck als «Angebot mit Nostalgie» beschrieben. Diese Kombination hat in der Vergangenheit gezeigt, dass sie sehr gut funktioniert.

Das zweite Rind, das die 7000er-Grenze knackte, war Phil Grazia von Tönet Stuppan aus Ftan. Grazia wechselte ihren Besitzer für Fr. 7400.–. Die Urgrossmutter dieses Rindes ist die legendäre Starbuck Gilberta!

Taddei Top TI Boss Danimarca erzielte den höchsten Preis bei den Jungtieren.

Da die preislichen Ausreisser nach oben fehlten, blieb der Durchschnittspreis unter dem Wert der letzten Jahre in Zug.

Trotzdem zeigte sich die Leitung von Braunvieh Schweiz mit dem Ergebnis zufrieden.

Züchternews

Drei Kühe mit 100 000 kg Milch auf dem Betrieb Scherrer

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Braunviehzucht- und Direktvermarktungsbetrieb der Familie Andrea und Hansueli Scherrer in Neukirch bei Egnach leben aktuell drei Kühe mit einer Milchlebensleistung von über 100 000 kg. Herzliche Gratulation zu dieser herausragenden Leistung.

V. l.: Carlo Bella mit 105 091 kg in 10 Laktationen, Wagor Wega mit 102 746 kg in 9 Laktationen und Wurl Gisi mit 110 627 kg in 11 Laktationen mit Familie Scherrer.

Bild: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

Erfolgsrezept Milchkühe

Rund um die Geburt

KRONI 615 Abkalbetrank

zur schnellen Regeneration nach der Geburt
Kessel à 7.5 kg | Sack à 10 kg

KRONI 622 Purobol

Versäuberungsboli nach dem Abkalben
Schachtel à 12 Boli

KRONI 662 Euterboli Forte

bei ansteigenden Zellzahlen,
enthält Knoblauchextrakt, Packung à 12 Boli

Start-/Energieversorgung und Ketosevorbeuge

KRONI 694 Acetovit Extra

flüssiges, vitaminisiertes Energiekonzentrat mit 20'000 mg Niacin, 7'000 mg, L-Carnitin, 2'000 mg Vitamin C, B1, B12 und Natriumpropionat

KRONI 691 Ketovit (der schmackhafte Energiewürfel)

mit pansengeschütztem Niacin und L-Carnitin
Sack à 25 kg

Milchfieber

KRONI 663 Calcimix Boli

zur Versorgung von Calcium, Phosphor und Magnesium um den Geburtszeitraum Packung à 12 Boli

KRONI 664 Electro Pidolate MAXX

mobilisiert im Futter enthaltenes Calcium
während 40 Stunden, Packung à 12 Boli

Trockenstellen auf natürliche Art

KRONI 345 Lactoblocker flüssig

natürliches Trockenstellen, einmalige Gabe
Kanne à 1 lt | Kanne à 5 lt

KRONI 675 Propolis Boli

zur Unterstützung der Euter- und Klauengesundheit
Verpackung à 10 Boli à 70g

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch | www.kroni.ch

Jubiläumsschau 125 Jahre BVZV Oberamt

KARL HÄCKI, OK-Präsident

Der Braunviehzuchtverein Oberamt führt seine Viehschau seit 1896 ohne einen Unterbruch alljährlich durch. Seit vielen Jahren traditionell am 2. Mittwoch im Oktober.

Die Viehschau ist ein Dorffest

Die Jubiläumsviehschau findet wie gewohnt auf dem Schauplatz im Albisbrunn statt. Der grösste Teil der Ausstellungstiere läuft bei der Auffuhr am Morgen geschmückt, sennisch und mit grossen Treicheln durch das Dorf und am Nachmittag wieder ebenso nach Hause. Die Umzugsroute führt mitten durch das Dorf Hausen und ermöglicht den zahlreichen Zuschauern das echte «Viehschau-Hühnerhaut-Feeling».
Für die Einhaltung der Abstandsregeln sind die Zuschauer selber verantwortlich.

Erstmals auch OB-Abteilungen

Um der wachsenden Beliebtheit des Original Braunviehs gerecht zu werden, werden in diesem Jahr im Oberamt erstmals separate OB-Abteilungen eingestellt. Ebenso werden zwei Jubiläums-Missen gekürt.

Mit grossem Aufwand schmücken die Oberämter Braunviehzüchter ihre Tiere und bieten der Dorfbevölkerung ein Dorffest. Bild: Karl Häcki

Am Nachmittag findet ein Kälberwettbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder aus dem Einzugsgebiet des Vereins. Auch solche von Nichtmitgliedern bis zum Alter von 14 Jahren.
Auf dem ganzen Areal gelten die Corona-Abstandsregeln. Für die Festwirtschaft gilt die Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen.

Tagesprogramm

bis 09.00 Uhr	Auffuhr der Ausstellungstiere
09.00 Uhr	Znüni
ca. 09.30 Uhr	Richten der Abteilungen
ca. 11.30 Uhr	Schöneuter und Misswahlen
ca. 12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Kälberwettbewerb
ab ca. 14.30 Uhr	Abfuhr der Ausstellungstiere

Anzeige

UFA

UFA-Milchviehfutter

Neues Fettsäuremuster

Das Premium-Startphasenfutter UFA 173 F wurde mit einem neuen Fettsäuremuster ausgestattet, was sich positiv auf die Milchleistung und den Milchfettgehalt auswirkt. Der Grund für die höheren Leistungen ist die bessere Verdaulichkeit der Fettsäuren. Praxistests auf Schweizer Milchviehbetrieben bestätigen die höheren Milchleistungen und die Betriebsleiter unterstrichen die äusserst gute Fressbarkeit.

Raufutter ergänzen

Die Raufutterergänzungswürfel verbessern die Effizienz des Grundfutters. Faseriges Grundfutter mit tiefer Verdaulichkeit wird mit UFA 250 Speciflor ergänzt. UFA 256 Fibralor (UFA 280 Fibralor Bio) ergänzt strukturarmes, hochverdauliches Futter.

Profitieren Sie von der Aktion bis 16.10.20: Rabatt Fr. 3.–/100 kg Hauptsortiment UFA-Milchviehfutter inkl. UFA-Raufutterergänzungswürfel.

Mehr Informationen:
https://portal.ufa.ch/doc/get/10521

Züchternews

Wieder 3 Kühe mit 100 000 kg Milch auf dem Betrieb Looser

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Braunviehzuchtbetrieb von Paul Looser im thurgauischen Buhwil leben aktuell vier Kühe mit einer Milchlebensleistung von über 100 000 kg. Nicht auf dem Bild ist die Mutter von Prossli Pavia, Precise Peru mit 113 602 kg Lebensleistung.
Diese war auf dem Bild mit den letzten 3 Hunderttausender Kühen vom Betrieb. Herzliche Gratulation zu dieser weiteren herausragenden Leistung.

V. l.: Payoff Astrid mit 103 992 kg in 10 Laktationen, Prossli Pavia mit 104 430 kg in sensationellen 5 Laktationen und Donle Pia mit 102 109 kg in 8 Laktationen mit Roman und Paul Looser mit Hans Keller.
Bild: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

Prättigauer Rinderausstellung

Samstag, 3. Oktober 2020

beim Pferdeplatz in Grüsch, hinter der Eishalle

Ausgestellt werden
Mesen, Rinder,
gekalbte Rinder,
1 Abteilung Alpkühe

Auffuhr bis 11.00 Uhr
Rangierung ab 13.00 Uhr

Festwirtschaft

Wir freuen uns auf einen schönen Tag zusammen mit interessierten Braunviehfreunden

Bauernverein Prättigau Tierzuchtkommission

Sattler Märcht

Gemeinde**Sattel**

Dienstag, 20. Oktober 2020
Vieh- und Warenmarkt in Sattel SZ

Jede Auffuhr ist herzlich willkommen

Auffuhr von rund 50 Stück Grossvieh mit Landmaschinenmarkt, sowie

Jungtiershow und Handel mit schottischen Hochlandrindern

HIGHLAND CATTLE SOCIETY SWITZERLAND

Auf ihren Besuch freut sich die Gemeinde Sattel

Züchtertagungen 2020

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Im Herbst finden jeweils die beliebten Züchtertagungen statt, an denen Braunvieh Schweiz, Swissgenetics und Select Star über Neuigkeiten sowie das Stierenangebot für die kommende Zuchtsaison informieren.

Die Corona-Pandemie geht leider auch an diesen Anlässen nicht spurlos vorbei. Bedingt durch Einschränkungen aufgrund von Corona verzichtet Swissgenetics in diesem Herbst auf die Durchführung der durch sie organisierten Züchtertagungen.

An Tagungen, welche durch Kantonalorganisationen/Züchtergruppen organisiert werden, nimmt Swissgenetics genau wie Braunvieh Schweiz mit Referenten teil.

Die Organisation der Infoanlässe bedingt ein Schutzkonzept, welches je nach Kanton und Lokal anders aussehen kann.

Kurzfristige Änderungen des Programms sind möglich, bitte überprüfen Sie den aktuellen Stand jeweils auf:

www.braunvieh.ch › Events Braunvieh Schweiz › Züchtertagungen

Wir freuen uns, wenn wir Sie trotz der besonderen Umstände an einer Züchtertagung antreffen!

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Durchführung von folgenden Züchtertagungen geplant: (Stand: 16.09.20)

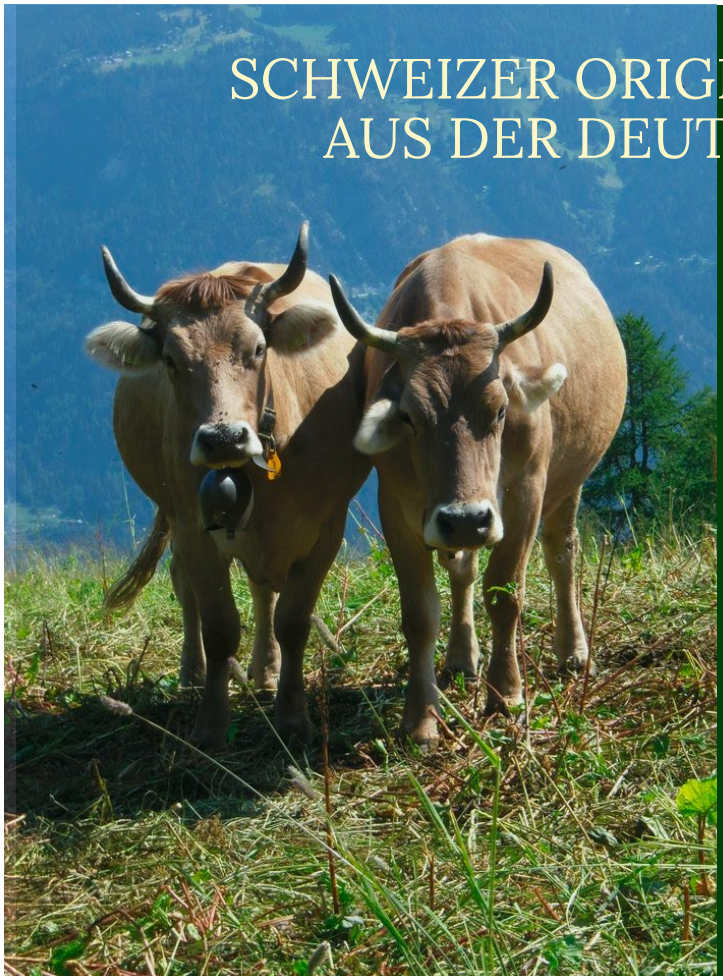
Tag	Datum	Zeit	Ort	Lokal
Di	27.10.20	20.00	Sulgen	Restaurant Löwen
Mo	02.11.20	20.00	Uznach	Restaurant Frohe Aussicht
Di	03.11.20	20.00	Gossau SG	Restaurant Freihof
Di	03.11.20	20.00	Sargans	Markthalle Sargans
Mi	04.11.20	20.00	Gais	Restaurant Krone
Mo	09.11.20	20.00	Wattwil	Markthalle Wattwil
Mo	09.11.20	13.15	Mörel	Hotel Restaurant Aletsch
Fr	13.11.20	20.00	Schwanden	Feuerwehrlokal

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch › Aktuelles
martin.rust@braunvieh.ch

Online-Marktplatz

BRAUNVIEH

«Tiere kaufen leichtgemacht!»
www.braunvieh.ch > Marktplatz



SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH AUS DER DEUTSCHSCHWEIZ

5. OB Verkaufstag Bruson

Donnerstag, den
22. Oktober 2020

ab 13 Uhr

Restaurant RACLETT'HOUSE
Chez Eddy, 1934 Bruson

Verkauf von ca. **20 Stück**
Original Braunvieh (junge Kühe frisch gekalbt oder hoch trächtig).

Tiere werden nur gegen Barzahlung verkauft.
Käufer sind für den Abtransport der Tiere selber verantwortlich.

BRAUNVIEH

125 Jahre

VZV Oberamt

Jubiläumsschau 125 Jahre BVZV Oberamt

Mittwoch, 14. Oktober 2020, Schauplatz im Albisbrunn

mit OB-Abteilungen

bis 09.00 Uhr Auffuhr der Tiere
ab 09.30 Uhr Richten der Abteilungen
ab ca. 11.30 Uhr Schöneuter und Misswahlen

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Margrith Schuler.

Ausstellungen (Stand: 16.09.2020)

September 2020		
Sa.	26.	Regionalschau der Seegemeinden, Dorfplatz, Weggis LU
Oktober 2020		
Fr.	9.	125 Jahre Viehzuchtverein Gams, Gams
Mi.	14.	Jubiläumsschau 125 Jahre, VZV Oberamt, Schauplatz Albisbrunn, Hausen am Albis
Sa.	17.	Eliteschau Amt Entlebuch, Schächli, 6170 Schüpfheim
Mi.	21.	Viehschau Hinwil, Gemeindeplatz, Hinwil ZH
November 2020		
Sa.	7.	19. Internationaler GP von Sargans, Markthalle Sargans
Sa.	21.	28. Juniorexpo Aargau, Vianco Arena, Brunegg
Dezember 2020		
Fr.	4.	20. Spitzen-Braunvieh-Show, Rinder und Erstmelken, Züchtergruppe St. Gallen, Sargans
Sa.	5.	Stierenmarkt Sargans, Markthalle Sargans
Sa.	12.	Jubiläums-Braunviehtag, 25 Jahre Züchtergruppe Graubünden, Bündner Arena, Cazis

Auktionen (Stand: 16.09.2020)

September 2020		
Mi.	23.	Auktion Milchvieh LU, Chommle, Gunzwil
Oktober 2020		
Di.	6.	Auktion Milchvieh, Vianco-Arena, Brunegg
Sa.	10.	Vieh- und Warenmarkt, Zernez
Mi.	21.	Auktion Milchvieh LU, Chommle, Gunzwil
Mi.	21.	Verkaufstag Milchvieh, Vianco Au, Kradolf
Sa.	31.	Vieh- und Warenmarkt, Bündner Arena, Cazis
November 2020		
Mi.	4.	Auktion Milchvieh, Vianco Au, Kradolf
Do.	5.	Milchviehauktion, Markthalle, Wattwil
Sa.	7.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Landstr. 35, Markthalle, Rothenthurm

Aus dem Fan Shop

Lunchbox
Fr. 5.00

Offiziersmesser
Fr. 16.00

LED-Taschenlampe
Fr. 5.90

Doppelmeter aus Holz
Fr. 4.90

Preis versteht sich inklusive MwSt. und exklusive Portokosten. **Erhältlich bei: Braunvieh Schweiz,** Chamerstrasse 56, 6300 Zug, Tel. 041 729 33 11

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Roman Zurfluh, Administration
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Madeleine Berweger, Qualitas, ZWS
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

gedruckt in der schweiz FSC

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11924 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand
Multicolor Print AG
Rafael Bingisser
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtage 2020

1	Dienstag	28. Januar
2	Dienstag	25. Februar
3	Dienstag	24. März
4	Dienstag	28. April
5	Dienstag	2. Juni
6	Dienstag	28. Juli
7	Dienstag	25. August
8	Dienstag	22. September
9	Dienstag	27. Oktober
10	Dienstag	15. Dezember

Adrian's Edinburgh LINA, Senior Euter-Championne Europameisterschaft Brown Swiss Verona 2020, Besitzerin: Andrea Arpagaus Falera

Die Besten fressen

UFA-Startphasenfutter

TOP ANGEBOTE

AKTION
UFA 260 EXTRA Abkalbefutter
Schnelles Versäubern nach der Geburt
Rabatt Fr. 8.–/100 kg
28.09.20 bis 30.10.2020

AKTION
MINEX/UFA-Mineralsalz
Gratis 2 UFA T-Shirts (solange Vorrat) bei Bezug von 200 kg MINEX/UFA-Mineralsalz
bis 27.11.2020

AKTION
UFA-Spezialitäten
- UFA top-form (DAC)
- UFA-Rumilac
- UFA-Nitrodigest
- UFA-Ketonex (EXTRA)

10% Rabatt
bis 27.11.2020

AKTION
Tränkeautomat
Gratis: Zubehör im Wert von Fr. 1250.– nach Wahl und 1 Sack UFA-Activeal beim Kauf eines Förster-Tränkeautomaten Vario smart
bis 31.12.2020

UFA 173 F Premium

Neues Fettsäuremuster
- Erhöhte Verdaulichkeit
- Beste Fressbarkeit

Rabatt Fr. 3.–/100 kg

Hauptsortiment UFA-Milchviehfutter
inkl. UFA-Raufutterergänzungswürfel
gültig bis 16.10.20

UFA-Beratungsdienst

Zollikofen	Sursee	Oberbüren	Puidoux
058 434 10 00	058 434 12 00	058 434 13 00	058 434 09 00

In Ihrer **LANDI**
ufa.ch